Nr. 609. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 29. Dezember 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin,** 28. Dezember. Am Sonntag, den 1. Januar, Vormittags 10 Uhr, wird in der Kapelle des hiesigen königlichen Schlosses ein feierlicher Gottesdienst und unmittelbar nach demselben im Weißen Saal bei dem Kaiser und der Kaiserin eine Gratulationskour stattfinden.

Der Vorstand der hiesigen Anwaltskammer hat sich in dem von ihm der Landesjustizverwaltung erstatteten Bericht gegen die Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte ausgesprochen. Bekanntlich wird zur Frage gestellt, ob die Kompetenz des Einzelrichters von 300 auf 500 Mark erhöht werden soll.

Ein Entrefilet der „Kreuzztg." wendet sich heute scharf gegen den von der „Köln. Ztg." angedeuteten Plan eines Kartells, indem sie, namentlich auf Grund von Aeußerungen der nationalliberalen Presse zur Militärvorlage, nachzuweisen versucht, daß heute ein Kartell unmöglich wäre.

Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Rothen Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone an den Direktor des kaiserlichen Gesundheitsamts Dr. Koehler.

Die nächste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses ist auf Dienstag, den 10. Januar 1893, Mittags 12 Uhr, anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Stolgebühren für Taufen, Trauungen und kirchliche Aufgebote in der evangelisch-reformirten Kirche der Provinz Hannover, sowie die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Diensteinkommens der Volksschullehrer.

Die „Nordd. Allg. Ztg." kommt heute in einem längeren Leitartikel nochmals auf die Militärvorlage zurück, um an der Hand technischer Details den eingehenden Nachweis zu versuchen, daß die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit ohne gleichzeitige Erhöhung der Präsenzstärke eine Unmöglichkeit ist. Auch für die Nothwendigkeit der vierten Bataillone tritt der anscheinend inspirirte Artikel lebhaft ein, der mit dem Hinweise darauf schließt, daß die Folgen einer Ablehnung der Vorlage wohl das deutsche Reich, die Vorwürfe aber nicht die verbündeten Regierungen treffen würden.

Der Herzog und die Herzogin von Connaught dürften, dem Vernehmen nach, zu Anfang des nächsten Monats zum Besuch bei der Prinzessin Friedrich Karl in Berlin eintreffen.

Der Bankbeamte Wilhelm Rietdorf, der die deutsche Bank durch Unterschlagungen in Höhe von 100,000 Mark geschädigt hat, wurde heute von der 8. Strafkammer zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die „Voss. Ztg." schreibt: Diejenigen, die dem Grafen Caprivi neuerdings beharrlich Rücktrittsgedanken zuschreiben, scheinen doch die Rechnung ohne den derzeitigen Wirth des Hauses Wilhelmstraße 77 gemacht zu haben. Wie wir hören, hat sich der Reichskanzler noch in den jüngsten Tagen mit eingehenden Plänen zur Umgestaltung des großen Gartens des Kanzlerhauses beschäftigt; eine Absicht, die darauf schließen läßt, daß Graf Caprivi an einen Rücktritt entschieden doch nicht denkt.

Der Bischof von Kulm hatte zur Linderung der Berliner Kirchennoth in seiner Diözese eine Kirchenkollekte ausgeschrieben, welche den Ertrag von 5947,42 Mark ergeben hat. Diese Summe ist an die hiesigen im Bau begriffenen katholischen Kirchen vertheilt worden.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hatten gestern Nachmittag 1½ Uhr den Oberhofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Frhrn. von Mirbach und Gemahlin, sowie den kommandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz, den Staatssekretär des Reichsmarine-Amts Vizeadmiral Hollmann, den Admiral à la suite und Chef des Marine-Kabinets Frhrn. von Senden-Bibran und den Kapitän zur See Tirpitz zur kaiserlichen Mittagstafel nach dem Neuen Palais geladen. Nach Aufhebung der Tafel unternahmen Ihre Majestäten einen gemeinsamen längeren Spaziergang durch die Anlagen des Parks von Sanssouci. Am Abend sah der Kaiser die Flügeladjutanten Oberst Frhrn. v. Bissing, Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps, den Oberst von Natzmer, Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß, den Oberst von Kessel, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, und den Oberstlieutenant von Moßner, Kommandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments, als Gäste bei sich. Heute Vormittag arbeitete der Monarch zunächst allein und hörte von 11 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Wirkl. Geh. Rathes Dr. von Lucanus.

— Es wurden kürzlich Nachrichten verbreitet, daß zwischen Rumänien und der Türkei ein Notenwechsel bezüglich der Meerengen stattfinde. Es hieß, Rumänien verlange für sich dieselben Vorrechte, welche Rußland anläßlich der Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Pforte für seine Schiffe beanspruche. Die Meldung erschien von Anfang an unglaubwürdig, schon aus dem Grunde, weil die Forderungen Rußlands, wie schon wiederholt betont, von der türkischen Regierung noch nicht bewilligt wurden, aber auch deshalb, weil Rumänien keine rechtliche Basis zu derartigen Forderungen finden könnte. Der ständige Stambuler Berichterstatter der „Pol. Korr." hat sich nunmehr an den maßgebenden Stellen über die berührte Meldung erkundigt und ist in der Lage, zu erklären, daß ein Notenwechsel zwischen der rumänischen und türkischen Regierung in dem gemeldeten Sinne nicht stattgefunden hat. Wie es scheint, ist die Nachricht auf den Umstand zurückzuführen, daß Rumänien im Herbste zwei- oder dreimal von der Pforte die Erlaubniß für die Passage von rumänischen Kriegsschiffen durch die Meerengen nachgesucht hat, welche sich in das mittelländische Meer zu begeben hatten. Es betrafen diese Fälle das Panzerschiff „Elisabeth", das sich zur Columbusfeier nach Genua begab und das Kadettenschiff „Mircea". Darin liegt natürlich absolut nichts Auffälliges, denn es ist nach den bestehenden Verträgen die Pflicht Rumäniens, ebenso gut wie jedes anderen Staates, die türkische Regierung, so oft ein fremdes Kriegsschiff die Meerengen passiren soll, um die vorgeschriebene Erlaubniß zu ersuchen. Aber seitdem ist von Rumänien kein neuer Schritt in dieser Richtung gemacht worden, und am allerwenigsten hat es sich veranlaßt gesehen, einen Notenwechsel mit der Pforte wegen besonderer Zugeständnisse in der Meerengenfrage zu eröffnen.

** Wer sich allein aus der „Freis. Ztg." über Aussichten der Militärvorlage unterrichten wollte, müßte zu der Ansicht gelangen, daß deren Verwerfung unzweifelhaft ist. Tagtäglich wird von jener Zeitung die Militärvorlage für gänzlich gescheitert erklärt und die Reichstagsauflösung als bevorstehend verkündet.

Gegenüber der Sicherheit, mit der jene Behauptungen auftreten, wird aber doch daran zu erinnern sein, daß man es dabei mit rein subjektiven Auffassungen des Herrn Eugen Richter und nicht mit dem objektiven Ausdruck der Stimmung der Mehrheit des Reichstages und noch weniger der Nation zu thun hat. Verfolgt man vielmehr die Aeußerungen aus den Parteien und dem Volke, soweit sie nicht von der Presse, welche Stimmung gegen die Vorlage zu machen für ihre Hauptaufgabe hält, tendenziös entstellt werden, so wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß der Standpunkt der „Freis. Zeitung", wie schon so oft auch diesmal, nicht entfernt der Ausdruck der wirklichen öffentlichen Meinung ist, und daß selbst in den Reihen der Deutschfreisinnigen die Neigung zu einer Verständigung über die Militärvorlage auf einer der Regierung annehmbaren Grundlage schon viel weiter verbreitet ist, als man nach den Auslassungen der mehrgedachten Zeitung annehmen sollte. Wagt sich doch trotz des starken Druckes, welcher im oppositionellen Sinne geübt wird, schon in der Presse die Aufforderung zur Verständigung hervor! Ebenso darf man billig daran zweifeln, daß den Deutschfreisinnigen die Aussicht auf eine Reichstagsauflösung wirklich so angenehm ist, wie die „Freis. Zeitung" vorgiebt. Die Besorgniß, daß ein beträchtlicher Theil der deutschfreisinnigen Mandate theils an die Antisemiten, theils an die Sozialdemokraten verloren gehen möchte, bricht in der übrigen Parteipresse in unbewachten Momenten öfters durch. Der Mißerfolg in Friedeberg-Arnswalde, wo der Zug nach links praktisch demonstrirt werden sollte, und die ungemeine Rührigkeit der Antisemiten, sowie deren agitatorische Kraft lassen allerdings jene Besorgniß so wenig unbegründet erscheinen, wie die andere nach der Seite der Sozialdemokratie, welch letztere den Freisinn in der Bekämpfung des „Militarismus" jedenfalls weit zu überbieten im Stande ist. Auch im Uebrigen dürfen die Wahlaussichten sich für die Freisinnigen keineswegs so günstig gestalten, wie diese glauben machen wollen. Denn unter welcher Parole würde dann der Wahlkampf geführt werden? Von den Freunden der Vorlage würde die zweijährige Dienstzeit, die Verjüngung des Heeres, die gerechte Vertheilung der Militärlast in das Feld geführt werden, während deren Gegner vornehmlich an die Interessen der großen Brauereien, der Branntweinschänker und der Börse zu appelliren hätten. Auf welcher Seite die größere populäre Anziehungskraft liegt, dürfte im Ernste kaum zweifelhaft sein.

** Bei den Besprechungen der englischen Arbeiterverhältnisse ist bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß die alten Trade Unions der gelernten Arbeiter in das Lager des neuen Trade-Unionismus übergehen und sich damit der Sozialdemokratie in die Arme geworfen haben. Ganz besonders ist dies der Fall bei den Trade-Unions der Bergarbeiter. Während des Streiks in Durham vereinigten sich die dortigen Bergarbeiter mit der großen sozialdemokratischen Miners-Federation und nunmehr tritt auch unter den Bergarbeitern von Südwales die Neigung hervor mit der Verwerfung der gleitenden Skala, dieser festen Grundlage für die Lohnbewegung, zu der Miners-Federation überzugehen. Nur die Bergarbeiter von Northumberland halten fest an den Traditionen ihrer alten Trade-Union und dies ist wohl in der Hauptsache das Verdienst ihres Sekretärs, des Mr. Burt, M. P., der von uns bereits mehrfach als einer der gebildetsten, tüchtigsten und gemäßigtsten Führer englischer Arbeiter bezeichnet ist. Mr. Burt ist nunmehr von dem Kabinet Gladstone als Parlamentary Sekretary to the Board of Trade in die Regierung berufen worden. Am 24. d. M. wurde ihm von seiner Trade-Union ein Abschiedsbankett in Newcastle-on-Tyne gegeben, an welchem mehrere Parlamentsmitglieder und viele Arbeitgeber als Ehrengäste theilnahmen und bei welchem ihm eine Adresse überreicht wurde. Aus seiner bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede, in welcher er hauptsächlich versicherte, daß er die neue Stellung nur angenommen habe, weil er überzeugt sei, in derselben auch ferner das Interesse der Arbeiter wahrnehmen zu können, wollen wir nur den Schluß besonders hervorheben.

Auf seine eigene Laufbahn verweisend, bemerkte Mr. Burt, daß er 18 Jahre als Hauer in den Kohlenzechen unter Grund gearbeitet habe, dann aber 18 Jahre Mitglied des Parlaments gewesen sei; an der Spitze der Trade Union der Bergleute von Northumberland habe er seit 1865 gestanden. Während dieser 27 Jahre haben sich seine Ansichten bezüglich mancher Fragen beträchtlich gemäßigt, fester aber als je zuvor sei bei ihm die Ueberzeugung eingewurzelt von der Nothwendigkeit der Brüderlichkeit unter den Menschen, der Würde der Arbeit und der Nothwendigkeit der Vereinigung. Er halte sich jetzt nicht für einen besseren Mann, als früher in seiner Eigenschaft als Kohlenhauer. Dann aber hob er in Bezug auf die allgemeine Lage der Arbeiter besonders hervor, daß sich die Verhältnisse der Arbeiter im ganzen Lande gebessert haben, die Löhne seien allgemein gestiegen, die Kosten der Lebenshaltung seien geringer, die Erziehung sei eine bessere geworden, die Lebensdauer sei im Durchschnitt gestiegen und das Volk sei im Stande mehr zu sparen als früher. Diese Ausführungen wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall begleitet; sie zeigen den Unterschied zwischen den Ansichten eines klugen, einsichtsvollen und gemäßigten Arbeiterführers und denjenigen der Hetzapostel der Sozialdemokratie, welche nur darauf bedacht sind, das Schicksal der Arbeiter in den dunkelsten Farben zu schildern und ihnen vorzuhalten, daß es schlechter als je um sie bestellt sei. Burt in seiner offenen ehrlichen Denkungsart gesteht unumwunden zu, daß die Lage der Arbeiter sich stets gebessert habe, wie es in der That der Fall ist und er hat den Interessen, die er vertritt, sicherlich nicht damit den schlechtesten Dienst geleistet; denn solche wahrheitsgemäßen Darlegungen der Lage sind wohl geeignet den Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu fördern. Freilich unsere sozialdemokratischen Arbeiterführer haben gerade das entgegengesetzte Interesse, denn ihre Existenz würde verloren sein mit der friedlicheren Gestaltung unserer sozialen Verhältnisse.

— Die Frucht des „Nachdenkens" des Grafen Taaffe ist gereift, sein Programm für die zu bildende Mehrheit des Abgeordnetenhauses ist fertig. Dr. Steinbach hat die Gedanken, Herr von Gautsch die stilistische Form geliefert, der Pole Zaleski seinen Segen gegeben, in sauberen Abschriften auf Ministerpapier erster Güte wird das Meisterwerk am 2. Januar den Führern der großen Parteien zur Prüfung übermittelt werden. Ueber die Einzelheiten des neuen Programms verlautet in den offiziösen Blättern, die seine Fertigstellung verkünden, noch nichts, doch ist aus ihren salbungsvollen Ergüssen zu ersehen, daß Graf Taaffe nach wie vor an dem Bestreben festhält, die liberalen Deutschen von Polenklub und Hohenwartklub in die Mitte nehmen zu lassen. Die offiziösen Begleitreden zu dem neuen Programm bewegen sich übereinstimmend um das eine Mahnwort „Mäßigung". Für die Deutschen bedarf es einer solchen Mahnung wahrhaftig nicht, denn sie haben in den letzten zwei Jahren an „Mäßigung" mehr geleistet, als irgend eine andere Partei, mehr, als ihrer eigenen politischen Geltung zuträglich war. Wenn denen um Hohenwart Mäßigung empfohlen wird, so entsteht zunächst die Frage, was Graf Taaffe mit diesem Worte meint. Hat er es blos auf eine „Zurückstellung" der „staatsrechtlichen" Bestrebungen des czechischen Hochadels und der insbesondere der Volksschule geltenden Umsturzgelüste der Ultramontanen abgesehen, dann können die Deutschen, ohne sich selbst aufzugeben, auf kein zeitweises Zusammenwirken mit diesen Gruppen eingehen. Nur wenn der czechische Hochadel klipp und klar erklären würde, daß er von dem die Grundlagen des Verfassungsstaates Oesterreich verneinenden böhmischen „Staatsrecht" weder theoretisch noch praktisch etwas wissen wolle und daß er sich vorbehaltlos auf den Boden der Dezember-Verfassung stelle, nur dann könnte die deutschliberale Partei in eine Erwägung der Frage eintreten, ob ein parlamentarisches Zusammenwirken mit dieser Fraktion möglich und wünschenswerth sei. Mit den Klerikalen aber giebt es nach ihrer ganzen Art keine Schaffensgemeinschaft. Der Ultramontanismus wird sich nie mit der freien Schule, wie sie das Reichsvolksschulgesetz geschaffen, aussöhnen, sein Sinnen und Trachten wird stets darauf gerichtet sein, der Kirche wieder die Oberhoheit über die Schule in die Hände zu spielen, er wird vielleicht im Gefühle augenblicklicher Ohnmacht heute darauf verzichten, den vor zwei Jahren jählings abgebrochenen Kampf neuerdings aufzunehmen, aber nie wird eine Gewähr geboten werden können, daß er auch morgen noch in Waffenruhe verharren wird. Die klerikalen Blätter der Alpenländer, minder diplomatisch als die hauptstädtischen, machen denn auch kein Hehl daraus, daß ihre Partei sich zu einem Verzicht auf die konfessionelle Schule nicht herbeilassen werde; in einer Parlamentsmehrheit, die solches fordern wollte, sei für katholisch-konservative Abgeordnete kein Platz, Sache der Bischöfe sei es, die Schulfrage aufzurollen, und Pflicht der katholischen Abgeordneten, ihrem Ruf Folge zu leisten. Auf dieser Seite ist von wirklicher „Mäßigung" wenig zu erwarten, die Stimmung der Deutschliberalen dem neuen Programm gegenüber daher eine überaus kühle. Die polnischen Blätter, die die Geschäfte des Grafen Taaffe besorgen, sehen sich denn auch schon bemüßigt, der Linken mit Drohungen zu kommen; der Polenklub, schreiben sie, werde der deutschen Linken bei der Mehrheitsbildung bereitwilligst entgegenkommen, sollte sie aber Widerstand leisten, dann werde das Parlament aufgelöst werden, denn Graf Taaffe denke nicht daran, zurückzutreten. Die Deutschliberalen werden sich durch derlei hoffentlich ebenso wenig einschüchtern, wie durch die süßlichen Redensarten der Offiziösen Zugeständnisse auf Kosten ihrer freiheitlichen und nationalen Grundsätze abschmeicheln lassen.

(Voss. Ztg.)

** Das französische Gesetz über die Fabrikarbeit der Frauen und Kinder, welches von der Deputirtenkammer in den ersten Tagen des November angenommen wurde, tritt mit Beginn des neuen Jahres in Kraft. Nach den Bestimmungen desselben sind Kinder erst nach vollendetem 13. Lebensjahr, bezw wenn sie ein Zeugniß absolvirten Volksschulunterrichts besitzen, vom vollendeten 12. Lebensjahr an zur Arbeit in der Fabrik oder Werkstatt zuzulassen, doch Kinder unter 16 Jahren nur bis zur Höchstdauer von 10 Stunden täglich. Junge Leute zwischen 16 bis 18 Jahren dürfen nicht länger als 60 Stunden wöchentlich, nicht über 11 Stunden täglich, zu effektiver Arbeit herangezogen werden. Für Mädchen über 18 Jahre und für Frauen beträgt die Maximalarbeitszeit 11 Stunden täglich. Die Arbeitszeit wird durch eine oder mehrere Pausen im Gesammtbetrage von mindestens einer Stunde unterbrochen, während welcher jede Arbeit untersagt ist. Junge Leute von 18 Jahren, Frauen und minderjährige Mädchen dürfen zu keinerlei Nachtarbeit herangezogen werden, ausgenommen gewisse im Verordnungswege näher zu präzisirende Fälle, für welche eine zeitweise oder gänzliche Außerkraftsetzung dieser Bestimmung platzgreifen darf. Wenn in Folge Unfalls oder höherer Gewalt die Arbeit hat eingestellt werden müssen, so kann in jedem dadurch betroffenen Industriezweige das Verbot der Nachtarbeit vorübergehend außer Kraft gesetzt werden. Junge Leute unter 18 Jahren und Frauen ohne Unterschied des Alters dürfen nicht mehr als 6 Tage in der Woche, ferner nicht an den gesetzlichen Feiertagen zur Fabrikarbeit herangezogen werden, auch nicht, wenn es sich blos um Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten in der Fabrik oder Werkstatt handelt. Kinder beider Geschlechter unter 13 Jahren dürfen weder in Theatern, noch in ständigen Konzertetablissements beschäftigt werden, außer dort, wo sie nur in ihrer Eigenschaft als Familienglieder unter elterlicher oder vormünderischer Aufsicht verwendet werden, und auch dann nur unter der Bedingung, daß nicht mit Benutzung von Dampfkraft oder mechanischen Motoren gearbeitet wird. Frauen und Mädchen sind endlich von der unterirdischen Arbeit in Bergwerken, Steinbrüchen rc. ausgeschlossen. Weitere Bestimmungen des Gesetzes handeln von der Fabrikhygiene, von der Inspektion und den Straffestsetzungen.

— Zur Geschichte des Jahres 1871 hatte der „Berner Bund" folgende Mittheilung gebracht: „Wie wir vernehmen, hat im Jahre 1871 während der zwischen Frankreich und Deutschland schwebenden Friedensunterhandlung eine Abordnung der Stadt Mülhausen im Bundesrathhause vorgesprochen. Dieselbe wünschte, der Bundesrath möchte Schritte thun, damit Mülhausen bei Frankreich bleiben könne. Der Bundesrath konnte begreiflicherweise auf diese Intervention nicht eintreten."

Die „N. Züricher Ztg." bemerkt dazu: Diese Nachricht scheint auf Irrthum zu beruhen. Beim Bundesrath hat eine Deputation aus Mülhausen nie vorgesprochen. Wie uns mitgetheilt wird, war damals vielmehr die Rede von der Neuregelung eines Streifens an der französischen Grenze im Jura, welche von der Schweiz gewünscht wurde. Bezüglich Savoyens war selbstverständlich Deutschland der Hauptinteressent; es hätte eine Besetzung dieses Gebiets unsererseits gerne gesehen.

— Wie aus Rom gemeldet wird, werden die Verhandlungen zwischen Italien und der Schweiz bezüglich des Simplon-Tunnels demnächst wieder aufgenommen werden.

Jauer, 28. Dezember. Der Kaiser begnadigte den Redakteur Buresch vom Freisinnigen Stadtblatt, welcher wegen Majestätsbeleidigung, verübt durch Abdruck eines Artikels der „Freisinnigen Zeitung" zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt war, zu 14 Tagen Gefängniß.

Glauchau, 28. Dezember. Gestern fand hier ein Delegirtentag der sächsischen Textilarbeiter statt. Aus den sämmtlichen Berichten der Delegirten war zu entnehmen, daß die Lage der Textilarbeiter in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit allenthalben viel zu wünschen übrig lasse; beschlossen wurde, die Agitation und Organisation eifrig zu betreiben, sowie Anschluß an den deutschen Textilarbeiter-Verband als einzelne Mitglieder.

Hamburg, 28. Dezember. (W. T. B.) Bei einem am 26. d. Mts. erkrankten Arbeiter und bei einer am 26. d. Mts. gestorbenen Frau ist heute Cholera festgestellt worden.

Kassel, 28. Dezember. (W. T. B.) Der vormalige Reichsgerichtsrath Dr. Viktor von Meibom ist gestorben.

Stuttgart, 28. Dezember. Der König bestätigte die Wahl Ruemelins zum Oberbürgermeister von Stuttgart trotz scharfer Proteste.

Schweiz.

Basel, 28. Dezember. (W. T. B.) Der hiesige Handwerker- und Gewerbe-Verein hat die Bevölkerung aufgefordert, alle französischen Geschäftsreisenden abzuweisen und auf jeglichen Ankauf französischer Waaren zu verzichten.

Belgien.

Brüssel, 25. Dezember. Die katholisch-nationale Liga zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts hielt gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers und Abgeordneten Baron Nothomb in den Räumen der hiesigen „Nouvelle Cour" eine Versammlung ab, der mit Rücksicht auf die Zahl der Theilnehmer und auf die Persönlichkeiten, welche das Wort genommen haben, eine hervorragende politische Bedeutung zukommt. Schon der Name des Bundes deutet an, daß es sich um eine katholische Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts gehandelt hat, und thatsächlich haben 2000 katholisch-konservative Brüsseler Wähler gestern das allgemeine Stimmrecht stürmisch akklamirt. Als Hauptredner trat der erwähnte Abgeordnete Baron Nothomb auf, welcher die Einführung des allgemeinen Stimmrechts als eine Staatsnothwendigkeit für Belgien erklärte, da ohne dasselbe die innere Ruhe nicht wieder hergestellt werden könne. Die am Ruder befindliche katholische Partei stehe vor einer Situation, in der ihr nur die Wahl bleibe zwischen dem allgemeinen Stimmrecht und der Revolution. Als konservative Partei könne sie nur das erstere wählen. Im gleichen Sinne äußerten sich die übrigen Redner, der frühere Redakteur des „Courrier de Bruxelles", Friedrich Delmee, der Advokat am Kassationshof Alexander Braun, und der ehemalige Brüsseler Abgeordnete Graf Adrian d'Oultremont. Unsere für das allgemeine Stimmrecht begeisterte radikale Presse beutet die gestrige Versammlung der „Jungkatholiken" natürlich aus und erklärt, daß die katholische Partei in der Wahlreformfrage mindestens ebenso gespalten sei wie die liberale. Dies hieße jedoch die Bedeutung der gestrigen Versammlung übertreiben. Denn im Parlament sitzt auf der Rechten nur ein einziger Anhänger des allgemeinen Stimmrechts, und das ist der Abgeordnete Baron Nothomb. Die übrigen 90 Abgeordneten der Rechten und mindestens 25 Abgeordnete der Linken sind entschiedene Gegner des allgemeinen Stimmrechts und die gegenwärtigen Vorgänge in Frankreich, der Panamaskandal mit seinen Enthüllungen, sind nicht darnach angethan, diese Kreise umzustimmen. Wenn also die Radikalen auf eine ersprießliche Hülfe seitens der Jungkatholiken rechnen, so geben sie sich einer argen Illusion hin.

Frankreich.

Paris, 28. Dezember. In einer sozialistischen Versammlung, in der gegen die Vorgänge in der Panama-Angelegenheit Protest erhoben wurde, wurde beschlossen, vor dem Palais Bourbon am Tage des Wiederzusammentritts der Kammer eine Kundgebung zu veranstalten, jedoch scheint eine Vereinigung der verschiedenen sozialistischen Gruppen zu diesem Zwecke vor der Hand noch nicht herbeigeführt.

Paris 28. Dezember. Maler Lukfing, welcher als Spion verhaftet wurde, ist als unschuldig aus der Haft entlassen und ausgewiesen worden.

Paris, 28. Dezember. (W. T. B.) Das Journal „Le Siecle" meldet, daß die Panama-Angelegenheit in der Provinz seitens einer boulangistisch-monarchistischen Koalition zu einer stillen, aber sehr intensiven Agitation gegen die Republik ausgebeutet werde. In der gestrigen sozialistischen Versammlung forderte Jules Guesde dazu auf, daß sich alle Fraktionen im Hinblick auf eine Aktion in den Straßen behufs Beschleunigung einer sozialen Revolution vereinigen möchten. Ferner wurde beschlossen, einen Appell an die Armee zu erlassen. An der Versammlung nahmen auch mehrere Anarchisten Theil.

Nantes, 28. Dezember. Ein Wein- und Spirituslager ist durch ein furchtbares Feuer zerstört worden. 4000 Hektoliter Spiritus und 1200 Hektoliter Wein sind durch das Feuer vernichtet. Eine Person ist dabei getödtet, einige 30 sind verwundet. Drei Soldaten sind schwer verwundet, einer davon liegt im Sterben.

Italien.

Rom, 22. Dezember. Der Termin für die Abhaltung des Konsistoriums behufs Ernennung neuer Kardinäle und der Präkonisation neuer Erzbischöfe und Bischöfe ist nunmehr festgesetzt. Das geheime Konsistorium wird am 16. und das öffentliche am 19. Januar n. J. abgehalten werden. Die üblichen Billete haben folgende vierzehn kirchliche Würdenträger erhalten: Mgr. Persico, Sekretär der Kongregation der Propaganda; Mgr. Mocenni, Unterstaatssekretär; Mgr. di Pietro, Nuntius in Madrid; Mgr. Galimberti, Nuntius in Wien; Mgr. Malagola, Erzbischof von Fermo; Mgr. Guarino, Erzbischof von Messina; Mgr. Thomas, Erzbischof von Rouen; Mgr. Meignan, Erzbischof von Köln; Mgr. Kopp, Fürstbischof von Breslau; Mgr. Vaszary, Primas von Ungarn; Mgr. Sanz y Fores, Erzbischof von Sevilla; Mgr. Vaughan, Erzbischof von Westminster und Mgr. Logue, Primas von Irland.

Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, wird Leo XIII. noch in diesem Jahre zwei Encykliken veröffentlichen. Die eine wird an den Nachfolger des verstorbenen Kardinals Lavigerie gerichtet sein und selbstredend die Propaganda für die Antisklaverei behandeln und auffordern zu weiterem unermüdlichem Schaffen auf diesem Gebiete der Humanität. Lavigeries Verdienste werden besonders hervorgehoben und ihm somit gewissermaßen ein päpstlicher Nachruf gewidmet werden. Die zweite Encyklika ist an den polnischen Klerus gerichtet, um ihn über das Schicksal seiner Kirche zu beruhigen. Hervorgehoben soll werden, daß die Beziehungen Rußlands zum Vatikan, begünstigt durch den Besuch des Großfürsten Sergei, sich derartig günstig gestaltet hätten, daß man hoffen dürfe, den Katholiken Polens alle Freiheiten erwirken zu können. — Im Lager der Radikalen herrscht großer Jubel. Die Herren Cavallotti und Imbriani werden aller Wahrscheinlichkeit nach in die Kammer zurückkehren. Mit wirklich anerkennenswerther Unparteilichkeit hat die Prüfungs-Kommission der Wahlergebnisse konstatirt, daß in Corteolona (Cavallotti) und Corato (Imbriani) ungesetzliche Wahlmanöver stattgefunden hätten; in Corato ist sogar nach den Ergebnissen der Untersuchung Imbriani und nicht sein glücklicher Gegner Herr Beltrani der wirkliche Sieger. Sehr interessant werden die Sitzungen werden, in welchen die Kommission ihren Bericht abstattet und endlich, wenn die beiden „Konzertredner" wiederum ihren Einzug in die Kammer halten.

Großbritannien und Irland.

Der Londoner Polizeirichter Montagu Williams ist gestorben. Diese Nachricht würde das Ausland kaum interessiren, wenn Montagu Williams nicht einer der populärsten Männer Londons gewesen wäre. Es steckte außer dem Polizeirichter noch etwas mehr in dem Verstorbenen. Montagu Williams hatte ein romantisches Leben hinter sich, ehe er den Richterstuhl einnahm. Urgroßvater, Großvater und Vater waren Juristen gewesen — der Sohn wurde als selbstredend zu derselben Laufbahn bestimmt. Aber er war „ein schändlicher Sünder". Als ein Stipendium ihm verloren ging, wurde er eine Zeitlang Schulmeister. Dann brach der Krimkrieg aus und er trat in das Süd-Lincolnshire-Milizregiment. Darauf wurde er Schauspieler und schrieb eine Posse, die 200 Abende aufgeführt wurde. Die Kunst führte zur Liebe. Der Schwiegervater aber rieth, zur trockenen Jurisprudenz zurückzu-

kehren, und bald finden wir Montagu Williams als Advokat im Inner Temple. Die Gerichtssäle hallten wider von dem beredten, scharfsinnigen Vertheidiger in Strafrechtsfällen. Dann kam das tragische Schicksal. Der feurige Advokat, dem fast die höchsten Ehren — dat Justinianus honores — vorbehalten schienen, verlor die Stimme. Der deutsche Arzt Dr. Hahn entfernte den Kehlkopf. Die alte Kraft des Sprachorgans erhielt Montagu Williams nicht wieder. Die Advokatenlaufbahn war ihm nunmehr verschlossen. Er ließ sich deshalb zum Polizeirichter ernennen. Als solcher ist er gestorben. London hat wenig Polizeirichter besessen, die einen solchen unerschütterlichen Freimuth und solch tiefe menschliche Sympathie mit den vorgeführten Uebelthätern bezeugten. Wer kannte Montagu Williams nicht in seinem Distrikt? Als ein Harun-al-Raschid saß er auf der Sünderbank und beschaute Leben und Treiben der Leute, über die er vielleicht am nächsten Tage zu urtheilen hatte. Die Unerbittlichkeit des Richters war ebenso groß, wie das Herz des Menschen. Und das war es, was Montagu Williams' Namen in London mit einem so romantischen Zauber bekleidete. Von der Londoner Polizei hatte er keine hohen Ansichten. In Wort und Schrift hat er sie manchmal einen bitteren Tropfen kosten lassen. Montagu Williams hat zwei Bände „Denkwürdigkeiten" veröffentlicht.

London, 28. Dezember. „Daily Telegraph", bisweilen unterrichtet über Vorgänge in Hofkreisen, bespricht die Nachricht in einem Leitartikel, Königin Viktoria werde von Florenz im März einen Abstecher nach Rom zum Besuch der königlichen Familie machen. Das Blatt sagt, definitiv könne natürlich Bestimmtes nicht abgemacht sein, jedoch stände einem eventuellen Besuche nichts im Wege.

London, 28. Dezember. (W. T. B.) Wie verlautet, hat der hiesige argentinische Gesandte Plaza seine Demission eingereicht. Die „Times" schreibt, sie würde die Annahme des Demissionsgesuches bedauern, da in derselben ein Triumph des argentinischen Finanzministers Romero zu erblicken wäre, welcher, wie die „Times" glaubt, dem Standpunkt der deutschen Gläubiger zum Nachtheil der englischen Gläubiger Argentiniens zuneige. Andere Blätter bezweifeln, daß der Gesandte überhaupt um seine Entlassung eingekommen sei.

Limerick, 27. Dezember. (W. T. B.) In Nenagh wurde heute ein Mann unter Beschuldigung der Theilnahme an dem Attentate in Dubin verhaftet; derselbe giebt vor, Kevans zu heißen.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Dezember. Kontreadmiral Kammerherr Krieger starb am Weihnachtsheiligenabend, 73 Jahre alt. Er war kurze Zeit Chef der Seeoffizierschule und von 1869 bis 1884 Chef der hiesigen Marinewerft.

Rußland.

Petersburg, 28. Dezember. (W. T. B.) Der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften, Jakob Groth, welcher gestern in engem Familien- und Freundeskreise den 80. Geburtstag beging, wurde von dem Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch als Präsidenten der Akademie, sowie von den übrigen Mitgliedern der Akademie persönlich beglückwünscht. Von wissenschaftlichen Korporationen des In- und Auslandes gingen demselben zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche zu.

Amerika.

Washington, 28. Dezember. (W. T. B.) Der Kassenbestand der Staatskasse ist in Folge der Geldausfuhr zurückgegangen und beträgt gegenwärtig 26,500,000 Dollars.

Newyork, 28. Dezember. Seit Weihnachten herrscht hier anhaltend furchtbare Kälte; mehrere Personen sind erfroren.

Die deutsche Kriegsflotte im Jahre 1892.

Die Zahl der Schiffe und Fahrzeuge, welche sich im Laufe des Jahres 1892 auf kürzere oder längere Zeit im aktiven Dienst befunden haben, war eine recht erhebliche; auch war die Thätigkeit der deutschen Seemacht interessant und mannigfaltig genug, um am Schluß des Jahres in kurzen Zügen ein resumirendes Bild derselben zu rechtfertigen. Was zunächst den Aufenthalt deutscher Kriegsschiffe in außerdeutschen, bezw. außereuropäischen Gewässern anbetrifft, so befand sich am Schluß des vorigen Jahres das Kreuzergeschwader, damals bestehend aus der Kreuzerfregatte „Leipzig" und den Kreuzerkorvetten „Alexandrine" und „Sophie", kommandirt vom Kontre-Admiral (jetzt Vice-Admiral) Valois, in den südamerikanischen Gewässern, lief dort zuletzt mehrere Häfen in Brasilien an und dampfte zu Anfang des gegenwärtigen Jahres quer über den Atlantic nach Kapstadt, wo das Geschwader Mitte Februar eintraf. Nachdem daselbst das Geschwaderkommando von Admiral Valois an den Kontre-Admiral v. Pawelsz abgegeben worden war, setzten die Schiffe ihre Reise in die ostafrikanischen Gewässer fort, wo sie die Häfen von Dares-Salaam und Sansibar anliefen. Die dem Geschwader angehörige Korvette „Sophie" trat von hier aus die Heimreise an, während „Leipzig" und „Alexandrine" in schneller Fahrt ihre Reise über Ceylon und Singapore nach Hongkong fortsetzten. Heute befinden sich beide Schiffe bereits wieder im Indischen Ozean; ebendahin dampfend, gegenwärtig von Venezuela und den westindischen Inseln kommend, über Gibraltar und Suez, die Kreuzer-Korvette „Arkona", um sich bei den Seychellen mit dem Stamm des Kreuzergeschwaders zu vereinigen. Die für dasselbe Geschwader designirte Kreuzer-Korvette „Marie" wird zunächst einen detachirten Posten einnehmen und ist zu diesem Behufe am 17. Dezember von Wilhelmshafen nach Montevideo in See gegangen. Erwähnt mag noch werden, daß die Stammschiffe „Leipzig" und „Alexandrine" bei ihrer Ankunft in Hongkong eine Reise um die Erde gemacht hatten.

Bezüglich der übrigen in überseeischen Gewässern stationirten Schiffe unserer Marine ist zu bemerken, daß die beiden auf der australischen Station befindlichen, dem gleichen Typ angehörenden Kreuzer „Sperber" und „Bussard" während des verflossenen Jahres in der Südsee kreuzten, um den dortigen deutschen Schutzgebieten Besuche abzustatten und durch Zeigen der Flagge den Respekt der Eingeborenen vor den deutschen Kolonisten zu befestigen. Der Kreuzer „Sperber" befand sich zu diesem Zweck in den Monaten Dezember bis März, „Bussard" von April bis Juni unter Dampf. Die der ostasiatischen Station angehörigen Kanonenbote „Iltis" und „Wolf" kreuzten in den dortigen Gewässern, und zwar stattete ersteres Schiff von Nagasaki aus dem sibirischen Küstengebiet einen Besuch ab, während das letztere sich längere Zeit in den Gewässern von Korea aufhielt. Die an der ostafrikanischen Küste postirten Kreuzer „Möwe" und „Schwalbe" blieben daselbst zur Verfügung des deutschen Gouverneurs und beschränkten sich darauf, in den dortigen Gewässern Vermessungen vorzunehmen; das erstere Schiff ist aus der Reihe der kriegsmäßigen Schiffe ausgeschieden und wird in der Liste nur noch als Vermessungsfahrzeug geführt. Auch die Schiffe der westafrikanischen Station, die Kreuzer „Habicht" und das Kanonenboot „Hyäne", hielten sich den größten Theil des Jahres zum Schutz der kolonialen Interessen in den Gewässern von Kamerun auf, unternahmen jedoch üblichermaßen während der Wintermonate aus klimatischen Rücksichten eine Reise nach Kapstadt. Der „Habicht" kehrte nach achtjähriger Abwesenheit in die Heimath zurück und traf Ende November auf der Kieler Rhede ein; an seine Stelle ist der Kreuzer „Falke" getreten, der Mitte Oktober von Kiel abgegangen und inzwischen auf der westafrikanischen Station eingetroffen ist. Im Mittelmeer hat wie seit vielen Jahren so auch in diesem Jahre der alte Aviso „Loreley" den Stationsdienst versehen.

Unter den Schiffen, welche zwar nicht in überseeischen Gewässern dauernd stationirt sind, solche aber auf Uebungsreisen durchfurcht haben, gehört zunächst das Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke", welches nach Schluß der vorjährigen Flottenmanöver mit den Schiffsjungen zweiten Jahrganges eine Jahresreise nach Westindien machte, dort eine Reihe von Häfen auf den Inseln St. Thomas, Jamaika, Kuba und Hayti anlief, und sodann in die Heimath zurückkehrte. Die Fregatte traf am 9. August wieder im Kieler Hafen ein, um zunächst auch an den diesjährigen Herbstmanövern theilzunehmen und sodann abzurüsten. Nach Schluß dieser Manöver traten die Fregatte „Gneisenau" und die Korvette „Nixe", erstere mit den Schiffsjungen zweiten Jahrganges, letztere mit denjenigen des ersten Jahrganges, Uebungsreisen ins Ausland an. Die nach Brasilien und Westindien gerichtete Reise der „Gneisenau" ist gleich derjenigen der Fregatte „Moltke" auf ein Jahr berechnet, während die „Nixe" erst nach zweijähriger Abwesenheit in die Heimath zurückkehren wird. Beide Schiffe hatten sich schon während des Sommers, ebenso wie das Kadetten-Schulschiff „Stosch", in außerdeutschen, norwegischen und englischen Gewässern befunden und später an den Herbstmanövern in der Ostsee theilgenommen. Endlich ist hier noch die Kreuzer-Korvette „Prinzeß Wilhelm" zu nennen, welche am 8. August dieses Jahres eine Reise nach Genua zur Theilnahme an der Columbus-Feier antrat, Ende Oktober zurückkehrte, um zunächst auf der Kieler Föhrde noch Torpedo-Schießübungen vorzunehmen und sich dann nach ihrem Heimathshafen Wilhelmshafen zu begeben.

Was nun die in heimathlichen Gewässern während des letzten Jahres in Dienst gewesenen, bez. noch befindlichen Schiffe und Fahrzeuge anbetrifft, so setzte sich die Manöverflotte ursprünglich aus zwei Divisionen zusammen, und zwar bestand die erste derselben, kommandirt vom Vize-Admiral Schröder, der zugleich Chef der ganzen Flotte war, aus den Panzerschiffen „Baden" (Flaggschiff), „Baiern", „Oldenburg", dem Panzerfahrzeug „Beowulf" und dem Aviso „Zieten". An Stelle der „Oldenburg" trat vor Beginn der Beginn der Hauptmanöver das während der Vormanöver havarirte Panzerschiff „Würtemberg". Die zweite vom Kontre-Admiral Karcher kommandirte Division umfaßte die Panzerschiffe „Friedrich Karl" (Flaggschiff), „Kronprinz", „Deutschland", „Friedrich der Große" und den Aviso „Wacht". Während der großen Herbstmanöver, welche von Admiral v. d. Goltz von Bord des zu diesem Zweck in die Ostsee dirigirten Artillerieschiffes „Mars" aus geleitet wurden, traten der Flotte noch zwei weitere Divisionen bei, nämlich die dritte unter dem Kommando des Kontre-Admirals Oldekop, bestehend aus dem Dampfer „Pelikan", dem damals noch hier anwesenden Kreuzer „Falke" und dem Panzerfahrzeug „Siegfried"; und die vierte vom Kontre-Admiral Thomson kommandirte Division, welche die drei Schulschiffe „Stosch", „Moltke", „Gneisenau" und das Panzerfahrzeug „Bremse" umfaßte. Als Minenfahrzeuge fungirten die Minenleger „Rhein" und die beiden in Danzig gecharterten Privatdampfer „Minzing" und „Emily Rickert". Die in 2 Flotillen getheilten, von den Flaggschiffen „Blitz" bez. „Grille" geführte Torpedoflotte bestand aus 4 Divisionsbooten und 16 Torpedobooten. Die Herbstmanöver begannen am 31. August und endeten mit der Auflösung der Flotte am 24. September dieses Jahres. Aus dem Stamm der Flotte schieden nunmehr aus die Panzerschiffe „Friedrich Karl", „Kronprinz" und „Friedrich der Große"; die Flotte setzt sich demnach seit dem Spätherbst zusammen: Erste Division in Kiel: die vier Panzerschiffe der Sachsen-Klasse: „Baden" (Flaggschiff), „Baiern", „Würtemberg" und „Sachsen"; zweite Division in Wilhelmshafen: die Panzerschiffe „König Wilhelm" (Flaggschiff), „Deutschland" und die Panzerfahrzeuge „Beowulf" und „Siegfried". Letztere Division hat bereits eine Uebungsfahrt an die norwegische Küste gemacht, während die Schiffe der ersten Division sich bisher auf Einzelübungen vor der Kieler Föhrde beschränkt haben. Das Panzerschiff „Sachsen" ist der Manöverflotte erst seit dem 1. Dezember beigetreten, da es bis dahin die Stelle als Torpedoschulschiff versehen mußte. Als solches machte es mit dem Torpedoversuchsschiffe „Greif", dem Divisionsboot „D 7" und dem Torpedoboot „S 42" im Spätsommer einen Ausflug nach Arendal in Norwegen. Heute ist der inzwischen gründlich reparirte „Blücher" wieder als Torpedoschulschiff in Funktion. Wenn wir somit die hauptsächlichsten Schiffsbewegungen der deutschen Marine während des Jahres 1892 charakterisirt haben, so wäre allenfalls noch hinzuzufügen, daß mit Probefahrten außer den etwa schon bei anderer Gelegenheit oben genannten Schiffen noch der Kreuzer „Seeadler", der Aviso „Meteor" und die Kreuzer-Korvette „Kaiserin Augusta" beschäftigt waren. Der Kreuzer „Condor" ist zu gleichen Zwecken vor Kurzem auf der Kieler Rhede eingetroffen. (Kreuz-Ztg.)

Stettiner Nachrichten.

—z. **Stettin**, 29. Dezember. Wie bereits früher mitgetheilt worden, kommen vom 1. Januar ab die bisherigen Signale mit der Stationsglocke auf den Stationen in Fortfall. Wie nunmehr das königliche Eisenbahn-Betriebsamt Berlin—Stettin durch Aushang bekannt macht, wird nur auf den Stationen Berlin, Eberswalde, Angermünde, Stettin, Freienwalde a. O. und Wriezen in den Wartesälen bei dem Abrufen noch ein Signal durch zwei unterschiedene Schläge mit einer Handglocke gegeben.

— Für das am 18. Januar in den Zentralhallen vom Vorstand des 2. Bezirks des deutschen Krieger-Bundes veranstaltete Kyffhäuser-Konzert sind die Eintrittspreise in folgender Weise festgesetzt: Nummerirter Platz (Saal, Loge oder Tribüne) zu 2,00 Mark; nicht nummerirter Platz des 1. Ranges zu 1,25 Mark, des 2. Ranges zu 0,75 Mark und der Gallerie zu 0,50 Mark. Das Programm wird Anfang Januar fertiggestellt und veröffentlicht.

— Die Aufführungen des reizenden Weihnachtsmärchens im Bellevue-Theater beschränken sich — gemäß den Schulferien — auf diese Woche ausschließlich. Für die Kinderwelt sind diese täglich stattfindenden Darstellungen ein schönes Weihnachts-Vergnügen.

— Dem Kataster-Kontrolleur Bauck zu Kolberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— Dem Gestüt-Roßarzt Paul Töpper bei dem Pommerschen Landgestüt zu Labes ist der Amtscharakter als Gestüt-Inspektor verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

— (Segeln.) Der „Amerika"-Pokal, jene 1851 von amerikanischen Seglern in England gewonnene und seitdem siegreich behauptete Trophäe, wird zu Anfang Oktober 1893 wieder Gegenstand einer großen internationalen Segelwettfahrt sein, nachdem die langen Verhandlungen eines englischen Seglers, des Grafen Dunraven, mit dem Newyorker Yacht-Klub endlich zum Ziele geführt haben. Die am 25. November vom Royal Yacht Squadron in Cowes erlassene Herausforderung ist in New-York ohne Weiteres angenommen worden. Die Meldung enthielt nur die Angaben, daß Lord Dunraven mit der 85 englische Fuß (25,9 Meter) langen Yacht „Valkyrie" der Bewerber sei, der den Zoll-Meßbrief nach der amtlichen Vermessung der Yacht noch einsenden werde. Mit dem Entwurf der Yacht ist der schottische Yacht-Architekt G. L. Watson betraut, der schon die „Thistle" (jetzt „Meteor") für den Wettkampf in New-York gezeichnet hatte. Einen noch größeren Renner als die neue „Valkyrie" hat derselbe Konstrukteur für den Prinzen von Wales zu zeichnen, der mit diesem Kutter im nächsten Jahre gegen den „Meteor" S. M. des deutschen Kaisers in den Kampf ziehen will. Der Prinz hat jahrelang sich mit einer alten Schoneryacht („Aline") begnügt. Das Auftreten „Meteor's" in den britischen Regatten des Jahres 1892 hat ihn nunmehr veranlaßt, seinerseits einen modernen Rennkutter auf den Plan zu bringen, so daß die Klasse der größten Yachten im nächsten Sommer außer „Meteor" und seiner bisherigen Gegnerin „Iverna" noch die neuen Yachten zählen wird, welche der Prinz von Wales und Graf Dunraven von Watson zeichnen lassen. Die prinzliche Yacht als nächstjähriges größtes einmastiges Rennfahrzeug Englands wird auch die fünf Wanderpreise zu vertheidigen haben, die ein amerikanischer Segler, Herr Carroll, mit einer von der berühmten Herreshoff-Werft zu liefernden neuen Rennyacht Engländern 1893 streitig machen will.

Börsen-Berichte.

Posen, 28. Dezember. Spiritus loko ohne Faß (50er) 48,40, do. loko ohne Faß (70er) 28,90. Still. — Wetter: Naßkalt.

Magdeburg, 28. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14 95. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,30. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,00. Stetig. Brod-Raffinade I. 27,75. Brod-Raffinade II. 27,50. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,40 bez. und B., per Januar $14,37\frac{1}{2}$ bez., 14,40 B., per Februar 14,40 G., $14,42\frac{1}{2}$ B., per März $14,47\frac{1}{2}$ bez., 14,50 B. — Flau.

Köln, 28. Dezember, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 15,75, do. neuer —,—, do. fremder loko 17,00, per März 16,20, per Mai —,—. Roggen hiesiger loko 14,50, neuer —,—, fremder loko 15,75, per März 14,35, per Mai —,—. Hafer hiesiger loko 14,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,00, per Mai 52,90, per Oktober —,—. Wetter: Frost.

Hamburg, 28. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 79,25, per März 78,00, per Mai 76,25, per September 76,25. — Behauptet.

Hamburg, 28. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 14,45, per Januar 14,45, per März $14,57\frac{1}{2}$, per Mai 14,65. — Stetig.

Pest, 28. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko besser, per Frühjahr 7,49 G., 7,51 B., per Herbst 7,59 G., 7,61 B. — Hafer per Frühjahr 5,49 G., 5,51 B. — Mais per Mai-Juni 1893 4,78 G., 4,79 B. — Kohlraps per August-September 11,60 G., 11,70 B. — Wetter: Kalt.

Paris, 28. Dezember. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl fest, per Dezember 48,00, per Januar 48,10, per Januar-April 48,20, per März-Juni 48,60. Spiritus ruhig, per Dezember 46,25, per Januar 46,00, per Januar-April 45,75, per Mai-August 46,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 28. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl träge, per Dezember 56,50, per Januar 56,75, per Januar-April 57,25, per März-Juni 58,00. Mehl matt, per Dezember 47,80, per Januar 47,90, per Januar-April 48,00, per März-Juni 48,40. — Spiritus weich., per Dezember 46,00, per Januar 45,50, per Januar-April 45,50, per Mai-August 46,00.

London, 28. Dezember, 4 Uhr 20 Min. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen nur zu höheren Preisen erhältlich, Käufer zurückhaltend, übriges Getreide allgemein ruhig. Mehl und Mais mitunter $\frac{1}{4}$ höher. Gerste geschäftslos. Hafer $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ höher, angek. Weizenladungen geschäftslos, Preise nom. Schwimmender Weizen höher. Gerste und Mais fest.

Fremde Zufuhren: Weizen 13,090, Gerste 4480, Hafer 54,940 Quarters.

London, 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 46 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Zinn (Straits) 92 Lstr. — Sh. — d. — Zink 18 Lstr. 12 Sh. 6 d. — Blei 10 Lstr. — Sh.

Havre, 28. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Dezember 103,50, per März 98,00, per Mai 96,25. — Behauptet.

Glasgow, 28. Dezember, Vm. 11 Uhr 5 M. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. $7\frac{1}{2}$ d. nom., geschäftslos.

Telegraphische Depeschen.

Wesel, 28. Dezember. Dem Kriegsminister ist nunmehr das negative Resultat aus der Untersuchungssache des Dokumenten-Diebstahls berichtet worden, nachdem die Akten hierüber geschlossen. Der Schuldige ist nicht ermittelt worden. Wie aus dem Berichte hervorgeht, wurde auf eine Vernehmung Ahlwardts und seines Vertheidigers verzichtet. Als Aufgabeort des Briefes wird Bahnpost Oberhausen bezeichnet.

Liegnitz, 28. Dezember. Als Kandidat für die Reichstagswahl wurde Ingenieur Karl Paasch vom deutsch-sozialen Komitee einstimmig aufgestellt. Paasch nahm die Kandidatur an. Dr. Ervin Bauer, Liebermann von Sonnenberg, Dr. Paul Förster und andere Führer werden hier behufs Agitation binnen Kurzem erwartet.

Hamburg, 28. Dezember. Heute sind vier neue Cholera-Erkrankungen zur Anzeige gekommen.

Lemberg, 28. Dezember. Der „Dziennik Polski" erhält aus Warschau die Meldung, daß dort in aller Stille neuerdings zahlreiche Verhaftungen stattgefunden haben. Auf der Warschauer Zitadelle seien viele junge Leute internirt, die im Verdachte sich befinden, dem Verein der Petersburger Studenten anzugehören, welche sich an den revolutionären Umtrieben betheiligt haben.

Paris, 28. Dezember. Gestern wurden Lesseps, Cottu und Fontane vor den Untersuchungsrichter geführt und längere Zeit einem Verhör ausgesetzt. Lesseps wurde eine kurze Unterredung mit seiner Frau gestattet. Im Bureau der Panama-Gesellschaft ist ein Brief-Kopirbuch entdeckt worden, worin die gesammte Korrespondenz enthalten, welche die Gesellschaft mit Herz und Arton geführt und in welcher über die Schritte und die Bedingungen, welche die Beiden bei den Politikern, Parlamentariern und Ministern einschlagen sollen, enthalten sind. Die Minister sollen sehr zahlreich in den Korrespondenzen angeführt sein und sollen zehn derselben stark kompromittirt sein. In Folge der Entdeckung dieses Kopirbuches sind weitere sensationelle Vorgänge unvermeidlich, da die Briefe ganz genau die Forderungen der Deputirten bezüglich des Preises für ihr Votum enthalten.

Rom, 28. Dezember. Auf Crispis Behauptung, die Erneuerung des Dreibundes sei das Werk Rudinis, an welchem Crispi unschuldig sei, antwortet Rudini in „Opinione", Crispi habe die Erneuerung des Vertrages vorbereitet und Rudini dieselbe nur fortgesetzt. Trotzdem sei er stolz darauf, die Verantwortung für die Erneuerung übernehmen zu können, weil dieselbe ein großes Werk zum Heile des Vaterlandes sei. Mit Crispi will Rudini nicht polemisiren, weil derselbe sich in einem ungünstigen Geisteszustand befinde.

Rom, 28. Dezember. „Popolo romano" bespricht eine Unterredung Cripis mit einem Journalisten und richtet an Crispi die Frage, weshalb er jetzt mit Frankreich so ungemein zärtlich thue, man glaube ihm ja doch nicht, weder in Paris noch in Rom.

Warschau, 28. Dezember. Nach einer Blättermeldung ist die Cholera in den Gouvernements Radom, Lublin und Plock im Zunehmen begriffen. An der preußischen Grenze werden Cholerabaracken errichtet.

Letzte Nachrichten.

Saarlouis, 28. Dezember. Dem „Saarlouiser Journal" wird aus Bildstock von heute gemeldet, in zwei von Bergleuten des Saar-Reviers zahlreich besuchten Versammlungen wurde der allgemeine Ausstand für morgen beschlossen.

Koblenz, 28. Dezember. Das Betriebsamt Koblenz macht bekannt: Der Gütertrajekt Bingerbrück-Rüdesheim ist wegen Eisganges ab heute eingestellt.

Köln, 28. Dezember. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Ruhrort ist die Rheinschifffahrt wegen Eisganges geschlossen. Die Kohlenverladungen in den Ruhrhäfen sind größten Theils eingestellt. Viele Zechen müssen daher Feierschichten einlegen.

Rom, 28. Dezember. Der Senat genehmigte mit 92 gegen 33 Stimmen die Umwandlung der vor dem Zusammentritt der Kammern erlassenen Dekrete des Königs betreffend die Abänderung der Zollbestimmungen für Zucker und Reis in ein Gesetz.

London, 28. Dezember. Aus Milwauke wird von einem kolossalen Brande zweier Spinnereien gemeldet, bei dessen Bekämpfung zwei Feuerwehrleute in den Flammen ihren Tod fanden. Der Brandschaden beträgt eine Million Dollar.

Pera, 28. Dezember. Der General-Adjutant des Sultans Kamphoevener Pascha ist nach Berlin abgereist, um mit einem eigenhändigen Schreiben des Sultans die Neujahrsgeschenke des Letzteren für Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin, die kaiserlichen Kinder und Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zu überbringen.

Newyork, 28. Dezember. Ein furchtbarer Zyklon hat den atlantischen Ozean durchkreuzt. Man fürchtet, daß derselbe größeres Unglück angerichtet habe.

Buenos Ayres, 28. Dezember. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus"). Die Aufständischen in der Provinz Corrientes besetzten mehrere Städte und sind weiter im Vorrücken begriffen. Die Truppen des Gouverneurs ziehen sich vor ihnen zurück.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 29. Dezember 1892.

Zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit schwachen westlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 27. Dezember, — 1,60 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 27. Dezember, + 0,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 27. Dezember, + 0,60 Meter. — **Oder** bei Breslau, 27. Dezember, Oberpegel + 4,76 Meter, Unterpegel — 0,10 Meter. — **Warthe** bei Posen, 27. Dezember, + 1,24 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 27. Dezember, — 0,10 [illegible] — Netze bei [illegible], 21. Dezember, + 1,48 Meter.

Berlin, den 28. Dezember 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,80 G	Schl.-Pfst.-Pfdbr.	3½%	96,50 bG
do. do.	3½%	99,80 G	Westfälisch. do.	4%	102 90 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 00 G	Westpr. rittersch.	3½%	96,75 b
Preuß. St.-Anl.	4%	102,00 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102 70 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 10 b	Pommersche do.	4%	102,70 bG
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	99 25 b
do. do. neue	3½%	98 10 b	Posensche do.	4%	102 76 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	96,45 b	Preußische do.	4%	102 80 G
Berliner Pfdbr.	5%	112 75 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103 75 G
do. do.	4½	108 [illegible] b	Sächsische do.	4%	103 90 G
do. do.	4%	104,60 b	Schlesische do.	4%	102,70 b
do. do.	3½%	99 40 bG	Schl. Holst. do.	4%	102 70 bG
Kur- u. Neumärk.	3½%	95,60 G	Badische Eisenbahn-Anleihe	4%	104 10 G
do. neue	3½%	98,00 b	Bayerische Anl.	4%	106,30 bB
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihev. 1886	3%	85 00 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97 20 bG
do.	3½%	97,10 b	do. amort.		
do.	3%	85,25 b	Staats-Anleihe	3½%	97,30 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 10 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Pommersche do.	3½%	97,30 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 90 b
do. do.	4%	103 00 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	132,[illegible] bB
Posensche do.	4%	101 80 G	Meininger Guld.-Loose		28 60 B
do. do.	3½%	96,75 bG			
Sächsische do.	4%	—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 50 bG			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	44 25 bG	Rum. St.-A.-Obl.	5%	102 25 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	96 00 G	do. do. amortd.	5%	97 80 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	36,00 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	—,—	do. do. 1880	4%	96 40 b
Italienische Rente	5%	91,50 G	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	77 90 b	do. Goldrente	6%	—,—
do. do. 20 L. St.	6%	81,60 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	65 60 b
do. do.	6%	120 80 G	do. Präm.-A. 1864	5%	151,50 b
Oesterr. Gold-R.	4%	98 50 bG	do. do. 1866	5%	139 20 B
do. Papier-R.	4⅕%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	98 75 b
do. do.	5%	86 10 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82 50 G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 90 bG	do. Rente	5%	75 60 bG
Oest. 250 fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	75 40 bG
do. Cred. 100 1858	—	334 75 b	Ungarische Gold-Rente	4%	96 [illegible] B
do. 1860er Loose	5%	126 60 bG	Ungarische Papier-Rente	5%	—,—
do. 1864er Loose	—	326 00 b			
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,00 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	41,50 G	Dux-Bodenbach	4%	215,76 b
Frankf. Güterb.	4%	61 00 [illegible]	Gal. Carl-Lud.	4%	92,35 b
Lübeck-Büchen	4%	135 50 b	Gotthardbahn	4%	151 50 b
Mainz-Ludwigh.	4%	109 80 b	It. Mittelm.-B.	4%	100 00 G
Mard.-Mlawka	4%	56 40 b	Kursk-Kiew	5%	—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—	Moskau-Brest	3%	66,25 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	152 00 B	Oestr. Frz.-Stb.	4%	—
Ostpr. Südbahn	4%	67,80 b	do. Nordwb.	5%	—
Saalbahn	4%	21,60 bB	do. Lit. B. Elbth.	4%	95,90 b
Stargard-Posen	4½%	101,90 b	Südöst. (Lomb.)	4%	38 20 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	65 20 b	do. Wien	4%	197 70 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,60 b
Mark.-Mlawka	5%	106,40 b
Ostpreußische Südbahn	5%	107 75 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 30 B	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99 70 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	91 20 bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,20 bG
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	91,10 B
do. Starg.-Pos.	4%	101 60 G	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	94 00 b	Mosco-Rjäsan	4%	91 75 bG
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	81 40 G	do. Smolensk. g.	5%	103,00 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 10 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Koslow g.	4%	91 00 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81,80 b	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	104,40 bB
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,70 b	Rybinsk-Bologoje	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,90 bB	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	77 00 G	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	98 00 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	77 60 G	Transkaukasisch. g.	3%	78 50 G
Oest. Franz-Stab.	5%	102,10 bG	Warschau-Teresp. pol.	5%	104,90 B
do. do. Gold-Pr.	4%	100 60 b	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 70 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,80 B	Wladikawkas gar.	4%	—,—
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	120,25 B
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	91 90 bG
Charkow-Asow g. do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G	Pr. B. Cr. Pfd. 3. 9 (rz. 100)	4%	100 60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,30 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 60 G	Pr. Centrd. Pfd. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	112,75 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,00 bG
do. do. do.	4%	102,20 bG	do. do.	3½%	95,20 bG
do. do. conv.	4%	102,20 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 80 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 30 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 30 bG	do. Hyp.-Verf.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112 40 G	do. do. do.	4%	102,00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rdb. 90)	4%	100 60 b
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101 75 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100 75 bG

Bank-Papiere

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bl. f. Spr.-Prd.-H.	—	63,50 b	Dtsch. Genossensch.	8	115 80 G
Berliner Cassenver.	8½		Disc.-Command.	11	177 50 b
do. Handelsges.	9½	134 00 bG	Dresdner Bank	10	138 00 bG
do. Prod.-Hdl.			Nationalbank	8	111 90 b
Bresl. Disc.-Bank	9	96 60 G	Pomm. Hyp. conv.	6	113 10 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	10	160,10 b
Deutsche Bank	10	158,00 bG	Reichsbank	8½	149,90 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	13	126,25 G	Hörder Bergw.	—	7,00 G
Bochum. Bgw. A.	6	24 50 G	do. conv.	—	15,00 B
do. Gußstfab.	—	119 50 b	do. St.-Pr.	—	34,80 bG
Bonifacius	13½	91 25 bG	Hugo	10	91,50 bG
Borussia Bergw.	—	—,—	Kön.- u. Laurah.	—	95,00 bB
Donnersm. arch.	6	77,25 G	Louise Tiefbau	—	61,50 bG
Dortmunder St.-Pr L. A.	6	55 10 b	Märk.-Westf.	—	107,00 bG
Gelsenkirchener	12	152 [illegible] b	Oberschlesisch	5	66,25 G
Harkort Bergw.	—	126 60 b	Stolberg-Zink-H.	1½	34 50 bG
Hibernia	10	105 60 b	do. do. St.-Pr.	8½	100,75 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	83,00 b
Ahrens do.	0	45 75 bG	Dessauer Gas	10	170,00 B
Böhmisch. do.	14	—,—	Nobel Dyn. Trust	—	134 00 B
Bock do.	0	42 5 b	G.-F. Hartm.-Wien	18	118 00 G
Bolle do.	6	74 00 G	Löwe u. Co.	4	92,50 G
Landré do.	8	132,25 bG	Magd. Gas-Ges.	—	119,50 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	126 00 b
Bredow-Zuckerf.	—	69,00 B	do. (Lüders)	—	184 00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	120,00 B	Grusonwerke	20	261 75 b
Leopoldshall	—	78 [illegible] G	Hallesche	—	131,25 G
Oranienburg	1½	80 00 G	Hartmann	6	58,30 G
do. St.-Pr.	1½	86,50 G	Pomm. conv.	—	127 75 bG
Schering	19	271 25 bG	Schwartzkopf	—	124 50 bG
Staßfurter	—	133 50 G	St. Vulc. L. B.	8	90,50 b
Union	12	133 50 G	Nordd. Lloyd	7	82,75 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	13	161,50 bG
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	5	89,75 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	204 50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	210 50 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	76 90 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	3½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	76,50 G
Papierf. Hohenk.	6	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11060 00 G	Germania	40	1003 00 G
Berliner Feuer.	158	2100,00 G	Magd. Feuer	206	3045 00 B
do. Ld. u. W. T.	129	1760,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	37,5	655 30 bG
Colonia, Feuerv.	600	9502,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	855 00 bG
Concordia, L.	46	1200 0 B	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6050 00 G	Turingia	240	4100,00 G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3 G

		Wechsel-Cours vom 28. Dezbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,60 b
do. 2 Monat	2½%	167,65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80 85 bB
do. 2 Monat	3½%	80 55 G
London 8 Tage	2½%	20 34 [illegible]
do. 3 Monat	2½%	20,25 bB
Paris 8 Tage	3%	81,[illegible] B
do. 2 Monat	3%	80,65 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4%	169,05 b
do. 2 Monat	4%	168,10 B
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81 05 bB
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 80 G
Petersburg 3 Wochen	6%	212,00 b
do. 3 Monat	6%	206,35 b
Warschau 8 Tage	6%	202 25 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,326 G
Sovereigns	20,32 b	Franz. Banknoten	81,0[illegible]
20 Francs per Stück	16,19 b	Oesterr. Banknoten	169,45 bG
Dollar	4,[illegible]75 G	Russ. Noten	203,[illegible]

Aus zwei Kreisen.

Preisgekrönter Roman (Warschauer Courier) v. Anatol Krzyzanowski.

Autorisirte Uebersetzung von Dr. Heinrich Ruhe.

Nachdruck verboten.

21)

„Und was bedeutet das in der Sprache der Sterblichen?" fragte Jerzy.

„Nach Opol, ganz einfach! Wenn das unglückselige Ruder nicht zerbrochen wäre, dann hätte ich schon vor einer Stunde dort sein müssen. Doch Sie haben mir immer noch nicht gesagt, ob mein Oheim Sie so lange von Opol fern gehalten hat?"

„Warum verlangen Sie solches zu wissen?"

Dann ist es doch mein Onkel," neckte sie ihn leicht hin. „Er spielte also die Rolle des Gespenstes? Armer Graf, und er ist doch von seiner Schönheit so sehr überzeugt! Wenn er meine Worte hörte, würde er sehr traurig sein."

„Aber die Sache verhält sich doch sehr einfach. Es schien, als ärgerten den Grafen meine Besuche in Opol, und deshalb nahm er zu jenem unverdaulichen Sarkasmus seine Zuflucht. Schließlich hat er ja auch Recht."

„Jerzy, Sie vergessen, daß Sie und Ihr Vater größere Ansprüche haben, als Graf Eustache Morski. Sind wir deshalb zusammen aufgewachsen, haben wir deshalb Freude und Leid mit einander getheilt, damit irgend eines schönen Tages ein arroganter, herz- und gewissenloser Hochmuthsnarr Sie ohne weiteres aus unserem Hause vertreiben oder einen höheren Platz dort einnehmen sollte?"

Ihre aufrichtigen, herzlichen Worte erfüllten den jungen Mann mit großer Freude und verscheuchten die Wolken von seiner Stirn.

„Ich danke Ihnen", flüsterte er.

„Und ist es Recht von Ihnen, jenem Elenden Ihren Platz zu räumen?" fragte sie scherzend mit leichtem Vorwurf. „Wo bleibt denn da das ritterliche Vorbild, die Ausdauer?"

„Die ritterlichen Schranken waren den Bauern von jeher verschlossen, und es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn ihre Nachkommen jene Arena ebenfalls nicht zu betreten wagen."

In seiner Stimme bebten Stolz und Bitterkeit.

„Sie haben sich das ja allerliebst zusammengestellt, wenn das der Lohn für Ihre Treue und Anhänglichkeit sein soll! Doch genug von ihm. Kehren Sie hübsch wieder nach Opol zurück und erinnern Sie sich stets daran — sie drohte ihm bei diesen Worten mit den Fingern — daß Sie nicht zum zweiten Male vor Morski fliehen dürfen!"

In den dunklen träumerischen Augen des jungen Mannes blitzte ein Freudenstrahl auf, und voll und treuherzig schaute er Terenia an. In diesem Augenblicke erreichten sie den Wald, und die uralten Bäume woben über ihrem Haupte ein grünes, dichtes Zelt. Jerzy arbeitete sich mit seinen Rudern durch das Schilf und stieß endlich ans Land. Der liebliche Gesang der Vögel unterbrach die feierliche Stille des Waldes; das Säuseln der hohen Bäume vereinigte sich mit dem Rauschen und Plätschern des Wassers — ein Konzert, so berauschend, so berückend, als wollte es namenloses Sehnen in der Menschenbrust entfachen! Terenia hatte ihre Hände über dem Kopfe gefaltet, blickte zu den Wipfeln der Bäume empor und lauschte voll Entzücken dem Gesange der Vögel. Sie schien schönen, süßen Träumen nachzuhängen. Jerzy erging es nicht besser. Wie oft war er, ein Kind des Volkes, tagelang durch die Wälder gestreift, wie oft hatte er die Flinte auf der Schulter, den tausendstimmigen Weisen der befiederten Sänger zugehört! Träumerisch hafteten seine leuchtenden Augen auf dem still plätschernden Wasser und auf dem schönen, jungen Mädchen, welches im selig verklärenden Blicke vor ihm saß und in die Ferne schaute. Warum sollte er Poesie in den Wäldern suchen? Saß sie doch vor ihm, die verkörperte Anmuth, die verkörperte Poesie! Daß das junge Mädchen eine vollendete Schönheit war, wurde ihm erst heute so recht klar; bislang wußte er nicht, daß sie so karminrothe Lippen hatte, er kannte auch nicht den Zauber ihrer dunklen Augen, und er hatte noch nicht das herrliche Profil so genau betrachtet, um welches die schönste Römerin sie hätte beneiden können. Der Blick, mit welchem Jerzy das junge Mädchen fixirte, mußte wohl magnetische Kraft besessen haben, denn Terenia stellte plötzlich ihre Betrachtungen des blauen Himmelszeltes ein und schaute nun auch ihrerseits den jungen Kotwicz an, schlug jedoch bald unter den Strahlen seines feurigen Blickes verwirrt die Augen nieder.

„Die schöne Gegend und der Zauber des gegenwärtigen Augenblickes hatten meine Gedanken und Sinne derart gefangen genommen, daß ich Sie thatsächlich ganz vergaß," sagte sie leise. „Verzeihen Sie, bitte!"

Jerzy schwieg.

„Die geheimnißvolle Stille der Natur und der anmuthige Gesang der Vögel machen stets einen wunderbaren Eindruck auf mich," sprach sie weiter. „Es scheint mir, als schwinge sich all mein heißes Sehnen und Denken hinauf in den Aether."

Dem jungen Mann drängten sich zärtliche Worte auf die Lippen, doch noch rechtzeitig ertönten die Worte seines Vaters in den Ohren: „Vergiß nicht, daß Du ein Kind des Volkes, der Sohn eines Bauern bist! Du kannst für sie Gut und Blut hingeben, allein fordern darfst Du nichts. Das ist unser Glaubensbekenntniß, das ist unser Ehrenpunkt."

Die weißgekleidete Mädchengestalt neigte sich über den Rand des Kahns, um eine weiße Wasserlilie zu erhaschen. Jerzy setzte sofort den Nachen in Bewegung, hob mit dem Ruder die Blumen empor und bot sie ihr dar.

Da es mir nicht gestattet ist, Ihnen in das Reich der Träume zu folgen, so gestatten Sie mir wenigstens, Ihnen Blumen auf den Weg zu streuen.

„Ihnen nicht gestattet?" fragte sie erstaunt. „Aber warum denn nicht?"

„Graf Morski dürfte Ihnen zweifelsohne besser antworten können."

„Vielleicht haben Sie nicht den Muth, in das Reich der Träume einzudringen?"

„O, das nicht, aber es giebt gewisse Grenzen die zu überschreiten dem Mann aus dem Volk verboten ist!"

Terenia erhob schnell das von schwarzen Locken umrahmte Köpfchen.

„Was fehlt Ihnen, Jerzy?" rief sie. „Ich erkenne sie heute nicht wieder. Weshalb schlagen Sie heute nur Saiten der Trübsal und der Bitterkeit an? Wie dürfen Sie, der Jugendgefährte meines Bruders Tadeusz, mein ältester und bester Freund, der Vertraute und der Liebling unseres Hauses es wagen, mit dem Volke auf eine Stufe sich zu stellen? Wer oder was hat sie dazu veranlaßt? Wen wollen Sie eigentlich beleidigen, mich oder sich selbst? Doch muß ich Ihnen von vornherein erklären, daß Sie mir im ersten, wie im zweiten Falle sehr wehe thun würden."

Mit sanftem, freundlichem Lachen schaute sie ihm in die Augen, während er am Ruder sich zu schaffen machte.

„Das war irgend ein böser Traum", sagte er. „Sie haben Recht, ich bin ein Undankbarer."

„Dann wollen wir nach Opol fahren. Die herzigen Worte meiner Mutter, welche Sie doch so lieb hat, vermögen schwarze Träume am besten zu verscheuchen."

(Fortsetzung folgt.)

Lieferung von Geschirrgerüsten.

Die Beschaffung von 30 Gerüsten zum Aufhängen von Geschirren, 10 Gerüsten zum Auflegen von Geschützzubehör, 5 Schränken zur Unterbringung kleiner Werkzeuge soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Termin dazu der 12. 1. 1893, Vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des Artillerie-Depots Stettin, Junkerstraße 14. Bedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme, können auch abschriftlich gegen 1 M. Schreibegebühren bezogen werden.

Artillerie-Depot Stettin.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

in der

Königl. Oberförsterei Falkenwalde

am Donnerstag, d. 5. Jan. 1893, Vormittags 10 Uhr im **Neumann**'schen Gasthof zu Falkenwalde.

I. **Belauf Leese: Jagen 117, 120/124, 127/130.** Eichen: Stämme I./V. Kl. 151 Stück, Schichtnutzholz II. Kl. 9 rm, Scheite 233 rm, Knüppel 51 rm, Reiser I./III. Kl. 88 rm. — Buchen: Stämme II./V. 45 Stück, Schichtnutzholz II. Kl. 2 rm, Scheite 165 rm, Knüppel 55 rm, Reiser I./III Kl. 141 rm. — Kiefern: Stämme I./V. Kl. 228 Stück, Stangen I./III. Kl. 75 Stück, Schichtnutzholz II. Kl. 4 rm, Scheite 145 rm, Knüppel 23 rm, Reiser I./III. Kl. 49 rm.

II. **Schutzbezirk Neuhaus: Totalität Jagen 78/115.** Kiefern: Stämme II./IV. Kl. 4 Stück, Schichtnutzholz II. Kl. 12 rm, Scheite 492 rm, Knüppel 491 rm, Reiser I./II. Kl, 224 rm.

III. **Schutzbezirk Neujasenitz: Totalität Jagen 61/110 u. Schlag Jagen 38.** Kiefern: Stämme I./V. Kl. 682 Stück, Schichtnutzholz II. Kl. 14 rm, Scheite 460 rm, Knüppel 287 rm, Reiser I. Kl. 210 rm.

Der Königliche Oberförster.

Erste Pommersche Zuschneide-Schule für Herren-Schneider,

jetzt **Veringerstraße 74, part.,** Eingang Stoltingstraße.

Der neue Kursus beginnt **Montag, den 2. Januar,** und können sich hierzu Schüler melden. Anmeldungen erbitte rechtzeitig.

C. Büll.

Zitherunterricht

ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen

Robert Mader, Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstraße 55.

Sicherste und beste Ausbildung. Bisher bestanden **1140** meiner Schüler die Prüfung. Jetzt 500 Schüler und 46 bewährte Lehrer hier. Stete Aufsicht und gute Pension. Näheres durch

J. H. F. Tiedemann.

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstr. 13.

Alt renommirte, durch ihre Erfolge bekannte Vorbereitungsanstalt für **alle Militär- und höhere Schul-Examina** incl. **Abiturium.** Aufnahme der Schüler von Quartareife an. Kleine Klassen, erfahrene und tüchtige Lehrkräfte. Anerkannt gute Pension und sorgfältige Ueberwachung. Z. Z. 136 Schüler in d. Anstalt Prospekte und nähere Auskunft durch die **Direktion.**

Blumberg.

Berlin W., Zietenstr. 22 (früher Chorinerstr. 45), im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause.

Militär-Pädagogium

von **Dir. Dr. Fischer,**

9 Jahre 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, 1888 staatl. konzess. für alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von Hofkreisen. Professoren, Examinatoren. **Unübertroffene Resultate.** Im ersten Halbjahr 92 **bestanden** 44 Fähnriche, 3 Primaner, 5 Einjährige meistens nach **1 bis 3 Monaten.** Zahl der Pensionäre ca. 33.

Zahnatelier

von

Frau Margarethe Hüttner

Grüne Schanze 15.

Gelegenheits-Gedichte, Prologe, Festreden 2c. Näh. in der Expedition d. Bl., Kohlmarkt 10.

Patente

besorgen

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,

Berlin W. Friedrichstrasse 78.

Verein für Radwettfahren, Stettin.

Die künstliche 6000 Quadratmeter große

Eisbahn

auf unserm umzäunten Grundstück **Westend, Falkenwalderstraße Nr. 79,** gegenüber dem **Restaurant „Molkerei Eckerberg"** ist eröffnet und wird die Benutzung derselben dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Schmiede-Innung.

Die **Quartal-Versammlung** findet am Montag, den 2. Januar, um 4 Uhr im **Gesellenhause** statt. Die Mitglieder werden gebeten, sämmtlich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Pommerensdorfer Krieger-Verein.

Zum **Sylvester-Kränzchen** treten die Kameraden am 31. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr an.

Die **Januar-Versammlung** findet am Sonntag, den 8. Januar, statt.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Am Freitag, den 30. Dezember, Abends 8 Uhr im Vereinslokale:

General-Appell.

Tagesordnung.

Rechnungslegung.
Wahl des Vorstandes und der Kommissionen.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schulmappen, Schultornister, Bücherträger,

gute derbe Handarbeit, empfiehlt

R. Grassmann, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

8 Meter f. blau od. schwarz. Cheviot zum Anzuge f. **Mk. 10 versendet franko** gegen Nachnahme

J. Büntgens, Tuchfabrik, **Eupen** bei Aachen. Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle.

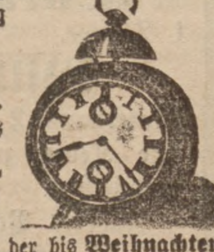
Ein fast neuer Kasten, sogen. Mädchenkasten, billig zu verkaufen Augustastr. 56, h. 2 Tr. links.

Butter! je 9 Pfund postfrei p. Nachnahme. Honig!

Süßrahm-Butter täglich frisch M. 7,75.
Blüthenhonig f. hell u. hart M. 5.
Blumenhonig 1, Tafelsorte, M. 5,50.
4 1/2 Pfund Butter, 4 1/2 Pfund Honig M. 6.

L. Kaufer, Monasterzyska. Galizien.

6 Mark kostet bei mir eine genau u. richtig gehende **Nickel-Anker-Remontoir-Uhr.** Ein schönes u. billiges Weihnachtsgeschenk (Muster im Schaufenster). Versand nur gegen Nachnahme



NB. **Ein Jeder,** der bis **Weihnachten** eine **Taschenuhr** oder **Regulator über 25 Mark** bei mir kauft, erhält eine **Weckeruhr** gratis **Erstes billigstes** und **reellstes Verkaufs-** und **Reparaturgeschäft** Stettins.

Walter Kusanke, Uhr- u. Chronometermacher, **Stettin, Königsthorpassage Nr. 1.**

Ein Pianino, fast neu, ist ganz besonderer Umstände halber zu verkaufen Deutschestr. 38, p. r.

Mazzes

sind zu haben **Rosengarten 74, 1 Tr.** Bestellungen daselbst werden angenommen.

Eine Zither ist billig zu verkaufen Artilleriestr. 4, III r.

Unsere elegante und praktische Ladeneinrichtung ist getheilt billig zu verkaufen.

Saloschin & Co., Schuhstr. 13—15.

Zu haben in den Apotheken und Drogenhandlungen. Man verlange aber Loeflund's Präparate.

Loeflund's ächtes Malzextract & Malzextr: Bonbons

haben sich seit 25 Jahren als die besten Husten- und Katarrhmittel bewährt.

Eisen-Malzextract für Blutarme und Bleichsüchtige.	**Leberthran-Malzextract** sehr wirksam u. leicht zu nehmen.

Vorräthig in der Hof- und Garnison-Apotheke von Dr. **Nadolny** in Stettin.

Die Herren Arbeitgeber, Comptoirbeamten 2c.

werden auf die in neuer und verbesserter Auflage erschienene **Ackermannsche Buchführung,** geeignet für alle, namentlich für großindustrielle Betriebe, aufmerksam gemacht. Dieselbe, in einer Tabelle vereinigt, dient: 1. als Arbeiterstammrolle; 2. als Special-Controle für die Invaliditäts- und Altersversicherung; 3. als Anhalt für das Krankenversicherungswesen und 4. zur Aufzeichnung des Wochenverdienstes und Ermittelung des Jahresdurchschnittslohnes eines jeden Arbeiters für berufsgenossenschaftliche Zwecke.

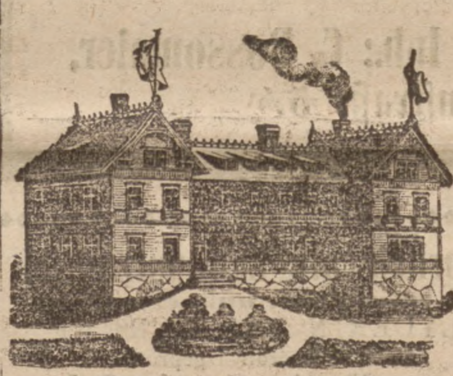
Anweisung hinsichtlich **Anlegung, Führung** und **Abschluß** der Bücher zum Preise von 50 Pfg., wie Bücher in beliebiger Größe sind zu beziehen von der Generalvertriebsstelle der Ackermannschen Formulare

Brings & Co., Düsseldorf.

NB. Die Ackermannsche Buchführung ist von vielen hohen Behörden, Regierungen, Versicherungsanstalten, Landräthen, Bürgermeisterämtern 2c. 2c. empfohlen und von tausenden Großindustriellen aller Provinzen, so z. B. Werke von Geheimrath Krupp, Gebr. Röchling in Völklingen 2c. 2c. bereits eingeführt.

Aktiebolaget

Ekmans Mekaniska Snickeriefabrik, Stockholm,



verfertigt alle zu Bauten erforderlichen Tischlereien, wie: Thüren, Fenster, Leisten, Parquet-Boden 2c. Hölzerne Häuser aller Arten, sowohl für Sommer- als Winteraufenthalt, nach unserm weltberühmten System transportabler Holzhäuser!

Preislisten und Kostenanschläge werden auf Verlangen zugesandt.



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 M.
desgl. in Glanzleder zu 3,00 M.,
desgl. in Goldschnitt zu 3 M.,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 M.,
desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 M. und 4,50 M.,
desgl. in Chagrin zu 5 M., 6 M. u. 7 M., eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 M., bis zu 15 M.,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 M.

Porst in Halbleder zu 2,50 M.,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 M.,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 M.,
desgl. eleganteste zu 4—8 M.,
desgl. in Sammet von 5 M., bis zu 15 M.

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann, Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Alex. Frank, Köln-Düsseldorf,

empfiehlt:

Feinste Düsseldorfer, Burgunder-, Erdbeer-, Ananas-, Kaiser-, Sherry-, Vanille-, Thee-, Orangen-, Schlummer-, Arrac-, Royal- und Rum-Punsch-Essenzen.

Käuflich in allen feineren Geschäften der Branche.

Keine kalten Füsse mehr!

Wichtig für Alle, welche im Freien oder in ungeheizten Räumen sich aufzuhalten genöthigt sind.

Heizbare Einlagen in Schuhwerk zum Warmhalten der Füße.
Durch Patent-Urkunde Nr. 59404 gesetzlich geschützt.

Preis für 1 Paar Einlagen Mk. 5,00.

Probepaare nebst **Gebrauchsanweisung** sowie alleiniger Bezug durch das **General-Dépôt für Deutschland** bei

H. Meyer, Berlin C., Neue Friedrichstr. 79a, 1 Treppe.

Bei schriftlicher Bestellung muß die Fußlänge angegeben werden! Versand nur gegen Nachnahme!

Neujahrskarten, Gratulationskarten, Scherz- u. Witzkarten, Bogenwünsche

empfiehlt in reicher Auswahl

R. Grassmann, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Kanarienweibchen, à Stück 1 M., sind noch abzulassen Oberwiek 59, 1 Tr.

Schlittschuhe.

Schraubenschlittschuhe mit Vorderriemen per Paar	1,00 Mk.,
Halifax	2,00 Mk.,
Club	3,00 Mk.,
Mercur	3,50 Mk.,

A. Schwartz, Stettin, Klosterhof Nr. 3.

Oberhemden

mit den einfachsten wie feinsten Einsätzen fertigt nach Maaß, tadellos sitzend, zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle mein stets reichhaltiges Lager der neuesten Formen in

Cravatten, Kragen und Manschetten.

C. Drucker, Mönchenstr. 19.

Das **Pianoforte- und Harmonium-Magazin** von

Heinr. Joachim, Breitestr. 64, I.,

empfiehlt Pianos aus den hervorragendsten Fabriken Deutschlands zu soliden festen Original-Fabrikpreisen. Jede Uebervortheilung ist gänzlich ausgeschlossen.

Neujahrskarten u. Bogenwünsche

in größter Auswahl zu billigsten Engros-Preisen empfehlen

Saloschin & Co., Schuhstr. 13, 14, 15.

Papier-Groß-Handlung und Papier-Waaren-Fabrik.

1000 bis 2000 Ctr. reine Rübenkreude

(Syrup) diesjährige Campagne sind billig zu verkaufen.

Th. Toepfer, Gutsbesitzer, Breslau, Vorwerkstr. 57 a.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Freydank [Starkow bei Sellin]. Herrn Marquardt [Kolberg]. Herrn O. Lettow [Danzig]. Herrn Carl Meißner [Stargard i. Pomm.]. Herrn Prof. Dr. Credner [Greifswald]. Eine Tochter: Herrn A. Horn [Stolp]. Herrn A. Fraude [Wolgast].

Verlobt: Frl. Margarethe Brenner mit Herrn Carl Grell [Swinemünde]. Frl. Anna Bollwahn mit Herrn Hans Jacob [Swinemünde]. Frl. Hedwig Just mit Herrn Alfred Urban [Stargard i. Pomm.]. Frl. Bertha Stüwe mit Herrn Hans Dölling [Stolp i. P.-Stavenhagen]. Frl. Elsbeth Schmidt mit Herrn Wilhelm Weißenborn [Greifswald-Mühlhausen i. Th.]. Frl. Martha Grimm mit Herrn Max Hoth [Vierow b. Wusterhusen-Nävershagen]. Frl Luise Butzke mit Herrn Carl Böckner [Stargard i. Pomm.-Handei]. Frl. Elise Franck mit Herrn Hermann Reck [Stargard i. Pomm.-Hamburg]. Frl Elisabeth Harenburg mit Herrn Dr. med. Fritz Thurow [Stargard i. Pomm]. Frl. Amanda Breitsprecher mit Herrn Heinrich Rudolph [Rubenow-Marburg a. L.]. Frl Martha Wentzel mit Herrn Hans Herbert [Stralsund-Berlin]. Frl. Emilie Wichmann mit Herrn Carl Schmidt [Stralsund]. Frl. Minna Peters mit Herrn Albert Ragonath [Stralsund-Berlin]. Frl. Anna Peters mit Herrn Fritz Felgenhauer [Stralsund-Demmin]. Frl. Friedchen Gottschalk mit Herrn Paul Bresemann [Stralsund]. Frl Alma Sauer mit Herrn Otto Wiedemann [Berlin-Steglitz b. Berlin]. Frl. Clara Rollenhagen mit Herrn Friedrich Schütze [Wieck b. Eldena-Wilhelmshaven]. Frl. Hildegard Heinsius mit Herrn Karl Boos [Eldena-Kiel]. Frl. Martha Bahlmann mit Herrn Ernst Brandenburg [Anklam-Demmin]. Frl. Martha Krüger mit Herrn Willy Settgast [Anklam-Lebe]. Frl. Gertrud Saunier mit Herrn Heinrich von Below [Stettin-Jargelin]. Frl. Agnes Hoffmann mit Herrn Fritz Dannenberg [Neumarkt i. Schles.]. Frl. Helene Kruhl mit Herrn Richard Vogelsang [Stettin-Hannover]. Frl. Julie Aich mit Herrn Paul Schulvater [Stettin-Berlin]. Frl. Frida Witte mit Herrn Willy Reiner [Stettin]. Frl. Martha Funke mit Herrn Ernst Brandenburg [Anklam-Demmin]. Frl. Emma Roscher mit Herrn Otto Rücker [Bernau-Wolgast]. Frl Olga Lysius mit Herrn Emil Landshoff [Dreschwitz a. R.-Berlin]. Frl. Anna Wittscheck mit Herrn Friedrich Borgwald [Neu-Elmenhorst-Angerode]. Frl. Clara Casten mit Herrn Ernst Severin [Tribsees-Sülze]. Frl. Anna Behrens mit Herrn Emil Häwert [Grimmen]. Frl. Johanna Bentzien mit Herrn Max Scheffler [Grimmen-Stettin].

Gestorben: Frau Dorothea Conrad, geb. Raphan [Greifswald]. Herr Karl Volkmann [Stolp]. Frau Wilhelmine Schwuchow, geb. Schröder [Stolp]. Frau Wilhelmine Heldt, geb. Koch [Warbelow]. Frl. Helene Neitzel [Anklam]. Herr Gustav Graf Voß [Stolp]. Frau Wwe. Christine Schlie, geb. Fünning [Wolgast].

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich:
24 Nummern mit 2000 Abbildungen,
14 Schnittmuster-Beilagen mit 250 Muster-Vorzeichnungen, 12 große farbige Modenbilder mit 80—90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition.
Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.
Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

Ein im besten Zustande befindliches

Sommersaison-Hôtel

wird in einem der

Ostsee-Bäder

ersten Ranges zu kaufen gesucht.
Offerten sub **G. J. 14** befördern
Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Suche per sogleich eine
Windmühle resp. Holländer
zum Abbruch zu kaufen.
Barkow bei Plathe i. P. **A. Tessmann.**

Handschuhkasten, Necessaires

in **Plüsch** und **Leder** empfiehlt
zu billigen Preisen
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.



Die Beste
Eau de Cologne
ist die weltbekannte
Marke
No. 4711
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mülhens, Köln.

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Pianino 400 Mark,
hochfein und klangvoll, bei mehrjähriger Garantie verkauft **E. Bartholdt,** Moltkestr. 12.

Braunschweiger Wurstfabrikate
feinster Qualität, offerire in 5 Kilo Postpacketen zu billigen Preisen.
Preislisten gratis und franco.
Friedr. Bode, Braunschweig,
Fallerslebenstraße Nr. 13.

Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
sind zu verkaufen.
C. Sarnow, Grabow, Frankenstr. 8, 2 Tr.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Hauptverwaltung Magdeburg.
Vermögen 900 000 Mark. Mitgliederzahl ca. 9000.
Pensions-, Wittwen-, Begräbniss-, Krankenkasse. Waisenstiftung, Corporationsrechte. Die Geschäftsführung unterliegt der staatlichen Oberaufsicht.
Die Krankenkasse des Deutschen Privat-Beamten-Vereins,
die auch vom 1. Januar 1893 alle ihre Mitglieder von dem Zwange entbindet, irgend einer anderen Kasse anzugehören, ist
unbestritten
die **einzige** in Deutschland, die den Mitgliedern
die Wahl des Arztes absolut freistellt
und daneben die Versicherung eines baaren täglichen Krankengeldes bis zu 7 Mark zuläßt.
Anmeldungen und Drucksachen durch die
Hauptverwaltung zu **Magdeburg.**

---

7. Weseler Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt am 7. Januar
Hauptgewinne Mark 90000, 40000, 10000, etc.
Originalloose M. 3. **Porto und Liste 30** empfiehlt und versendet
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren für 1/5 % Provis. incl. aller Spesen. Sämmtliche Coupons und ausgelooste Stücke werden franko in Zahlung genommen.

Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft, Stettin.

Nur baare Gewinne.

Weseler Geld-Lotterie.

Hauptgewinne **Mk. 90,000 40,000** etc.
2888 Geldgewinne. Mark 422,300.
Ziehung am 7. Januar 1893.
Originalloose M. 3. Antheile 1/2 1,75 M. 1/4 1 M., 10/2 16 M., 10/4 9 M. Porto u. Liste **30** Pfg.
Berlin W., Potsdamerstrasse 71. **Leo Joseph,** Neubrandenburg.
Reichsbank-Giro-Conto.
Teleph.-Adr. Haupttreffer. Fernsprechanschl. Amt 6 2022.

Die **Deutsch-evangelischen Blätter,** herausgegeben von **Prof. D. W. Beyschlag in Halle,** beginnen am 1. Januar 1893 ihren **achtzehnten** Jahrgang. — Einziges größere Organ der evangel. Mittelpartei. Vertretung des positiven Christenthums im Sinne evangelischer Freiheit und in den Formen moderner Bildung. Orientirung gebildeter Kreise über die kirchlichen Fragen der Gegenwart. Wahrung des deutschen Protestantismus gegen die römische und romanisirende Politik. — Monatshefte zu 4 1/2 Bogen. Preis vierteljährlich 3 Mark. Abonnement bei der Post, den Buchhandlungen oder direkt bei **Eugen Strien, Verlag in Halle, Saale.** — Probehefte durch letzteren gratis.

Berliner Adreßbuch 1893

ist bereits bei mir eingetroffen, worauf ich besonders diejenigen meiner werthen Gäste aufmerksam mache, welche Neujahrs-Grüße nach der Reichshauptstadt zu senden haben.

Oswald Nier, Inh.: C. Bossomaier,
5 kleine Domstraße 5.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne | **Neu erfundene, unübertroffene** GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.
(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)
Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.
General Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — **jedes** beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die
sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres
und habe davon
Muster im Schaufenster
in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.
Besonders erwähne meine neuen
Photographiealbums in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant u. preiswerth.
Photograhiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c. **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.
Indem noch auf meine **Photographiealbums mit Musik** als besondere Spezialität aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 Mk. an,** in Plüsch von 1,50 Mk. an, in Glanzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an. **Große Photographie-Albums mit Musik** von 12 Mk. an.
Stettin, den 5. Dezember 1892.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Opitz & Schubbert, Stettin,
Fabrik und Comtoir: Pölitzerstr. No. 93,
empfehlen geneigter Beachtung:
Düsseldorfer Arac-, Ananas-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-, Vanille-Punsch-Essenzen.
Lager feiner Arac's, Cognac's, Rum's, **Mosel-, Rhein-, Roth-, Ungar- u. Portweine, Sherry, Madeira, Champagner,** französische und deutsche Marken.
Künstliche Mineralwasser und **Brauselimonaden** aus **destillirtem** Wasser nach **ärztlichen** Vorschriften hergestellt.
Kohlensäure-Vertrieb
für **Bier-Ausschank** und **Mineralwasser-Fabrikation.** Gewinde und Flaschen passen zu jedem Apparat! Bezugsbedingungen und Preislisten kostenfrei.



Neuheit! — Hochinteressant
Accord-Zither
mit Stimmvorrichtung.
Das beliebteste Instrument.
Thatsächlich in einer Stunde zu erlernen, ohne Notenkenntnis, ohne Lehrer. Ton wunderbar schön, Ausstattung glänzend. Bisher. Absatz 53 000. Preis incl Schule, Lieder, Ring, Schlüssel, Karton M. 16.—. Dazu: 65 der schönsten Lieder und Choräle mit Text M. 2.—. Opernmelodien, Tänze, Märsche, Lieder M. 2.—. Verpackung 75 Pf. Prospekt gratis. Illustr. Katalog über sämtl. Musikinstrumente gratis und franco. Instrumentenfabrik
L. Jacob, Stuttgart.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 M. in der **Löwen-Apotheke in Gülzow.**



Kölner Masken-Fabrik
Bernhard Richter,
Köln, Rhein, Neumarkt Nr 19, versendet franko und gratis illustrirte Preisliste pro 1893.
Alle Fastnachtsartikel.
Aeußerste Fabrikpreise. — Viele Neuheiten. — Nur an Wiederverkäufer. Man verlange Liste Nr. 115.

1000 **Briefmarken,** ca 170 Sorten 60 Pf., — 100 verschiedene überseeische 2,50 M., — 120 bessere europäische 2,50 M. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg. Ankauf. Tausch.

Bei jetziger Jahreszeit in jedem Haushalt!
Voigts Lederfett
das anerkannt beste zum täglich. Einfetten des Schuhwerks. *Nur ächt zu haben in Dosen v. 12—70 Pfg., sowie lose in den mit* ***Plakaten*** *versehenen Handlungen, doch achte man genau auf Etiquette u. Firma* ***Th. Voigt Würzburg,*** *verlange überall*
Voigts Lederfett
und weise jede Nachahmung zurück.

Wilhelmstr. 20
zum 1. Januar 1893 im **neu** gebauten Hause zu vermiethen:
2 Treppen rechts: Entree, eine zweifenstrige und eine einfenstrige Stube, Küche, Bodenkammer, Keller.
Näheres im Vorderhause 1 Treppe, oder bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Wilhelmstr. 20
Hinterhaus, 2 zweifenstrige Stuben, Küche und Keller zum 1. Januar 1893 zu vermiethen.
Näheres Vorderhaus 1 Treppe, oder bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Für eine junge alleinstehende Dame wird per 1. Januar 1893 in einer nur besseren Familie ein freundlich
möblirtes Zimmer
event. auch mit Pension gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises erbeten bis 1. Januar unter Chiffre **D. T. 30** hauptpostlagernd **Stettin.**

Zum 1 Januar 1893 wird ein Lehrling gesucht für die Apotheke zu Cammin i. Pomm.
W. Mohr.

Ein **älteres anständiges** Mädchen, in allen vorkommenden häuslichen Arbeiten, sowie auch in Handarbeit erfahren, desgl. ein Kindermädchen, das schon als solches gedient und bei kleinen Kindern zuverlässig ist, findet noch zu Neujahr Stellung. Meldungen, denen Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufügen sind, befördert die Expedition d. Zeitung, Kirchplatz 3, unter **S. 336.**

Für Förster und Händler.
Füchse, Marder, Iltis, Ottern, Dachse u. s. w. kauft zu hoh. Pr. **L. Spandau,** Papenstr. 4—5, 2 Tr. l.

Viel Geld liegt begraben
in alten Briefen mit Marken, 1850—70; ich zahle für Preußen-Couverts 4, 5, 6 u. 7 Silbergroschen, 25—50 M. pro Stück. Off. an **Robert Fröhlich, Leipzig.**

Von einer gut eingeführten deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden bei hoher Provision **Agenten und Acquisiteure** für **Stettin** und die **Provinz** gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. C. 1** an der Expedition dieses Blattes.

Eine alt etablirte rheinische **Weingroßhandlung** sucht für Stettin einen bei Weinhändlern gut eingeführten tüchtigen Vertreter. Offerten unter **O. P. 100** an den „**General-Anzeiger**“ **Kreuznach.**

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestraße Nr. 45, 2 Tr. links.

Hypotheken-Kapital
auf 1. Hypothek in ausgiebiger Höhe bei billigstem Zins auf fertige Grundstücke auszuleihen. Anmeldungen (möglichst mit Prüfungspapieren) von Selbstnehmern zu richten an die
Deutsche Kredit-Anstalt Berlin, Behrenstraße 5.

Centralhallen.

Heute sowie täglich:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
12 neue Nummern.
Sonnabend: **Großer Sylvester-Ball.**

Thalia-Theater.

Täglich:
Große internationale Spezialitäten-Vorstellung.
Das Theater ist gänzlich neu renovirt!
Neue Dekorationen!
Neue Glühlicht-Beleuchtung!
16 neue sensationelle Nummern!!
(23 Künstler-Spezialitäten.)
Heute, Donnerstag, nach der Vorstellung:
Extra-Tanz-Kränzchen.
Sonnabend, d. 31. d. M.: **Großer Sylvester-Ball**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, 29. Dezember 1892:
Nachmittags 4 Uhr. (Kleine Preise.)
Der Weihnachtstraum im Walde
Abends 7 1/2 Uhr:
Zum 3. Male:
Novität! Novität!
Lolo's Vater.
Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.
Fritz Klemm . . . . Dir. Emil Schirmer.
Freitag, 30. Dezember 1892:
Nachmittags 4 Uhr:
Der Weihnachtstraum im Walde
Abends 7 1/2 Uhr:
Miss Helyett.

Stadt-Theater.

Donnerstag:
Der neue Herr.
Freitag:
Klassiker-Vorstellung. (Kleine Preise.)
Wilhelm Tell.
Sonnabend:
(1/2 6 Uhr: Sylvesterfeier zu kleinen Preisen.)
Lumpazius Vagabundus
oder
Das liederliche Kleeblatt.